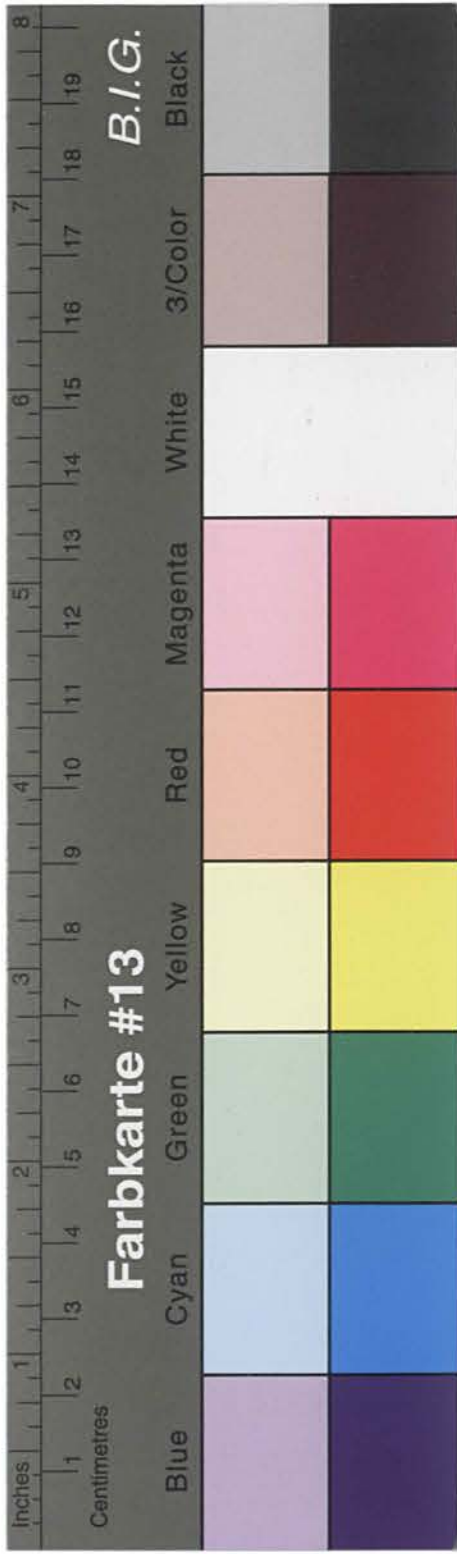


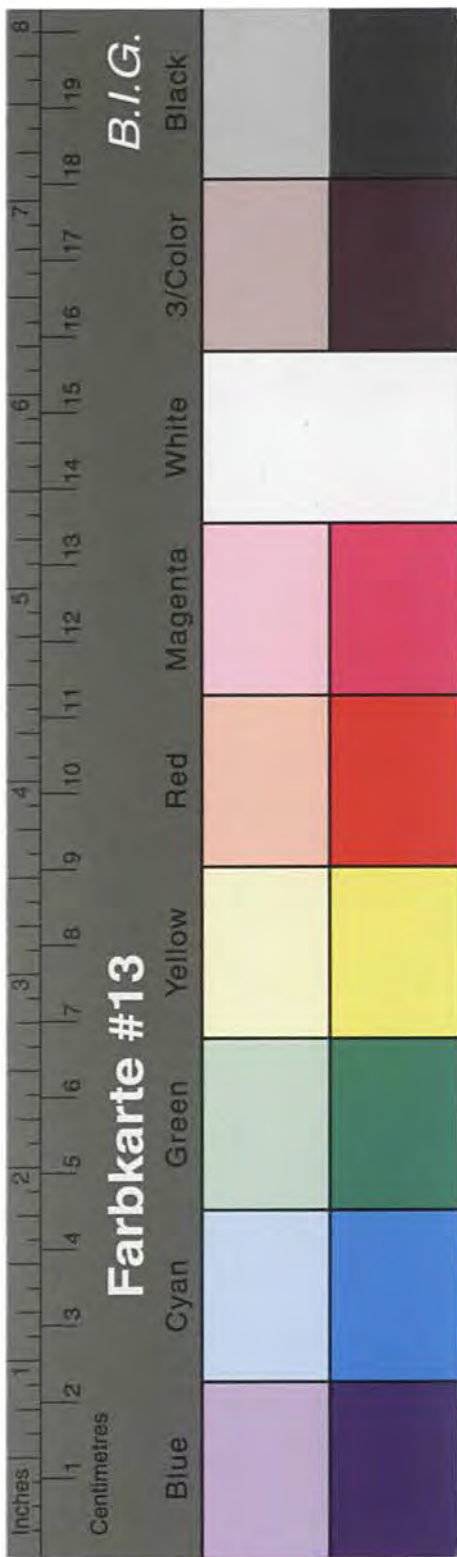


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

846



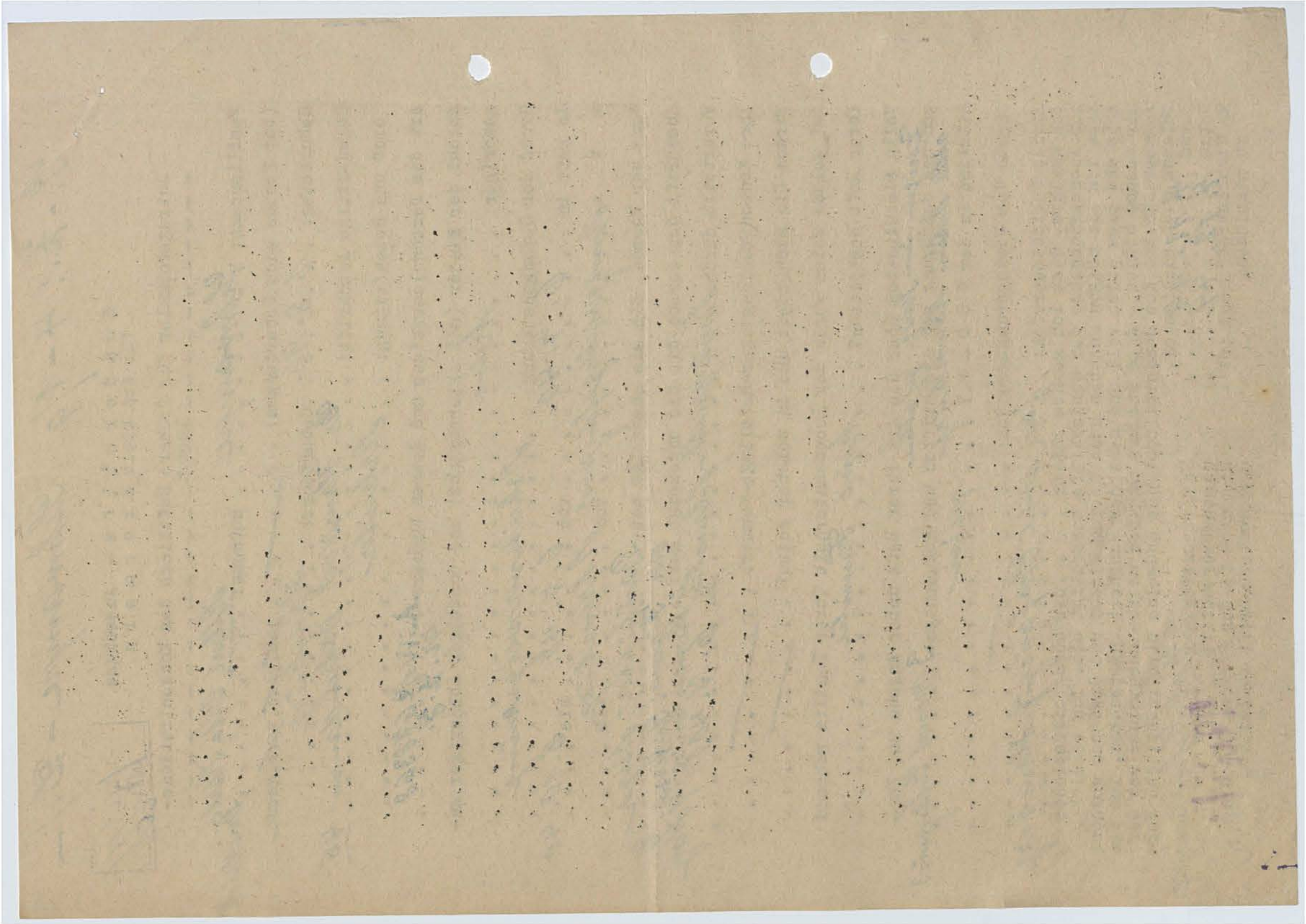
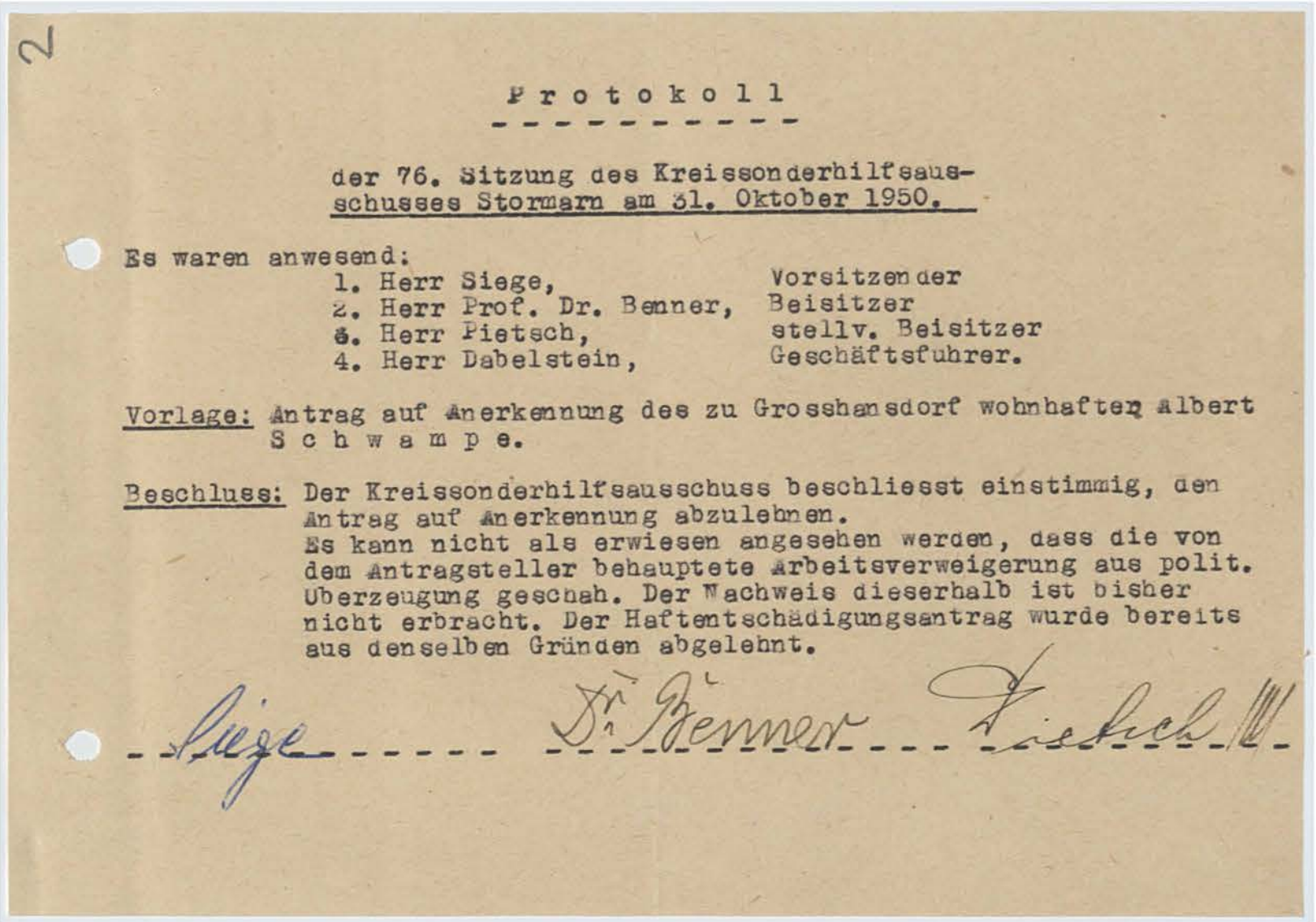
Kreisarchiv Stormarn B2

G.-N.: 4-1/9 Schwampe - D. / - 1

Sonderhilfs - Ausschuss
für den Kreis Stormarn

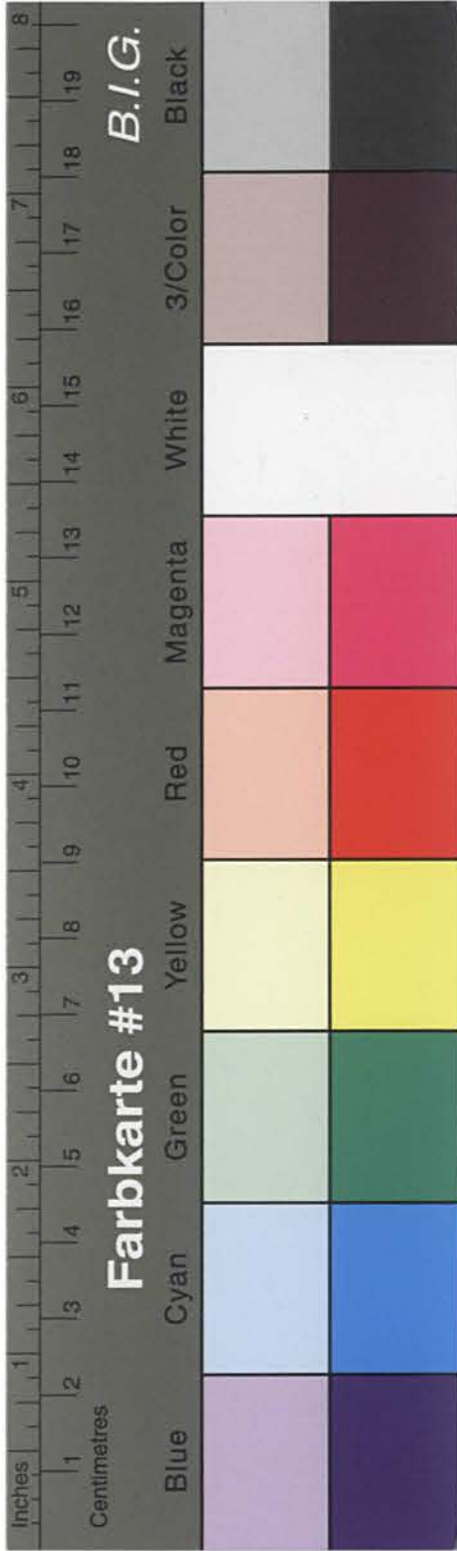
Antragsformular für frühere Häftlinge des Konzentrations-
lager.

Familiennamen: Schwampe, Rufname: Albert Otto, Karl, Friedrich
(bei Frauen auch Geburtsname) led. vern. verw. gesch.
Geburtstag: 1. 8. 96. Geburtsort: Hamburg
Gegenwärtige Anschrift: Hr. Hansdorf, Wöhrdamm 46.
Beruf und Beschäftigung: Arbeiter
Art des Personalausweises und dessen Nummer: A.W.N. 678368
Anzahl der Kinder (mit Altersangabe) und sonstiger abhängiger An-
gehöriger: keine
Grund der Gefangensetzung: Strafbewehrung
In Haft in . . . 6. 4. 40. von 6. 4. 40. bis 6. 10. 40
" " " Amtsgerichtsgefängnis Altona von . . . bis . . .
Name der Person, die Sie angezeigt hat: Strafbefehl: Meyer, G.
Anschrift der Person die Sie angezeigt hat: der Firma: Fickens, G.
Verurteilt durch: Amtsgericht - Altona am: 6. 4. 40.
Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer:
Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise?
Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während
Ihrer Haft bestritten? keine Familie
Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zou-
gen und Beifügung von Abschriften und Dokumenten: 3 Monat Gefängnis
Mitglied in der N S D A P.? nein
Angabe des Verzögerungsgrundes:
Zivile Gerichtsstrafen: ja, siehe Strafbefehl Hamburg
Ich erkläre, dass ich gemäss Absatz des Sonderhilfsplanes
zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versichere,
dass ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht
habe und dass diese voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Ich bin
mir dessen bewusst, dass unwahre Angaben meinen Ausschluss von der
Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Ver-
folgung nach sich ziehen.
Datum: 4. 12. 49.
Datum: 4. 12. 49.
x) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
Unterschrift: Albert Schwampe
Gegenunterschrift:
Eigenschaft der Person:
Gegenunterschrift vollzogen:

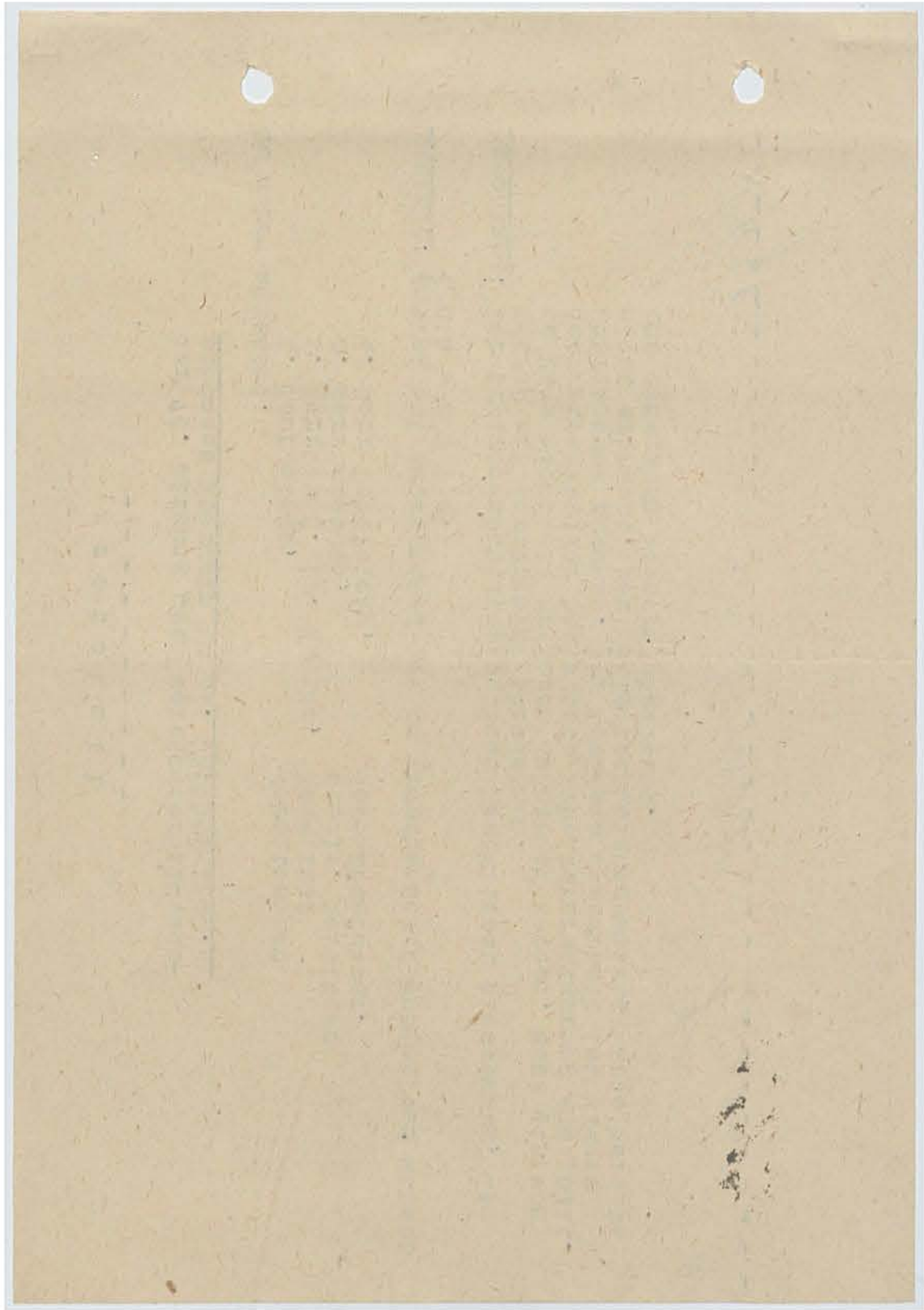


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



3

Eidesstattliche Erklärung.

Vorgelesen erschien heute vor der Amtsstelle

Schwamye, Albert Otto Karl, Friedrich
(Name)
wohnhaft in *Gras-Flamdorf* geb.: *1. 8. 96.*
in *Hamburg* und gab folgende Erklärung ab:

Ich habe bei dem Kreissonderhilfsausschuss in Bad Oldesloe den Antrag auf Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus gestellt. Zur Vervollständigung meiner Personalakte bei dem Kreissonderhilfsausschuss gebe ich hiermit folgende Erklärung an Eides Statt ab, nachdem ich auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung, insbesondere die Strafbarkeit einer falschen derartigen Erklärung belehrt worden bin:

x) Ich bin niemals Mitglied der WSDAP, oder ihrer Gliederungen gewesen. *nein*

x) Ich bin Mitglied folgender Organisationen gewesen:

WSDAP	vom	<i>nein</i>	bis	<i>/</i>
SS	vom	<i>nein</i>	bis	<i>/</i>
HJ	vom	<i>nein</i>	bis	<i>/</i>
SA	vom	<i>nein</i>	bis	<i>/</i>
WSDO	vom	<i>nein</i>	bis	<i>/</i>
WSKK	vom	<i>nein</i>	bis	<i>/</i>
WSDSTB	vom	<i>nein</i>	bis	<i>/</i>
WSF	vom	<i>nein</i>	bis	<i>/</i>
WSFK	vom	<i>nein</i>	bis	<i>/</i>

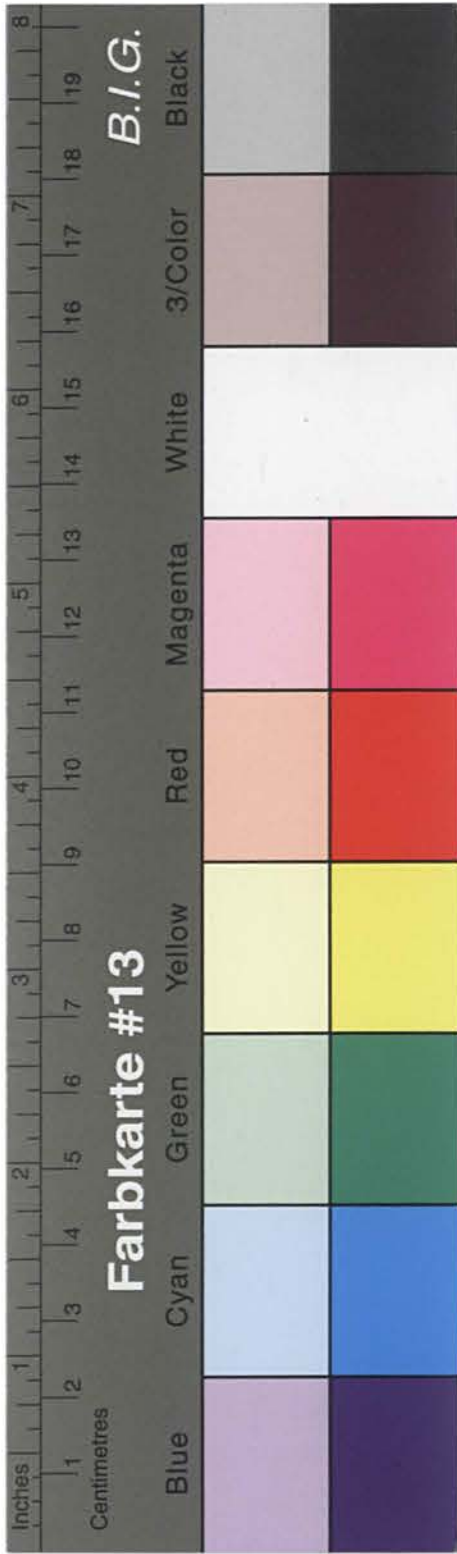
Urteil n.
Haftbescheinigung
während des Krieges
verloren gegangen

Gras-Flamdorf, den *4. 12.* 1949
Albert Schwamye
(Unterschrift)

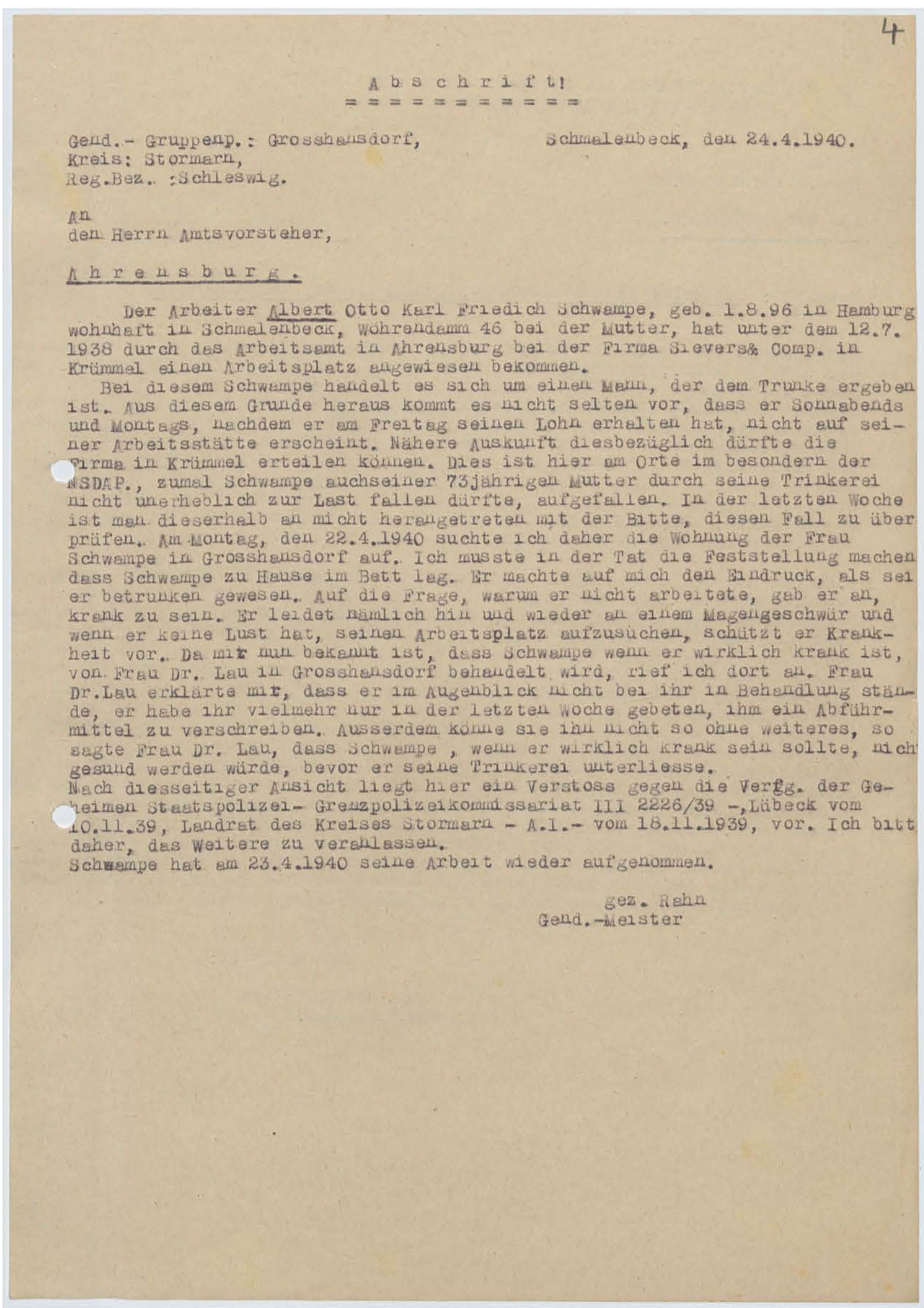
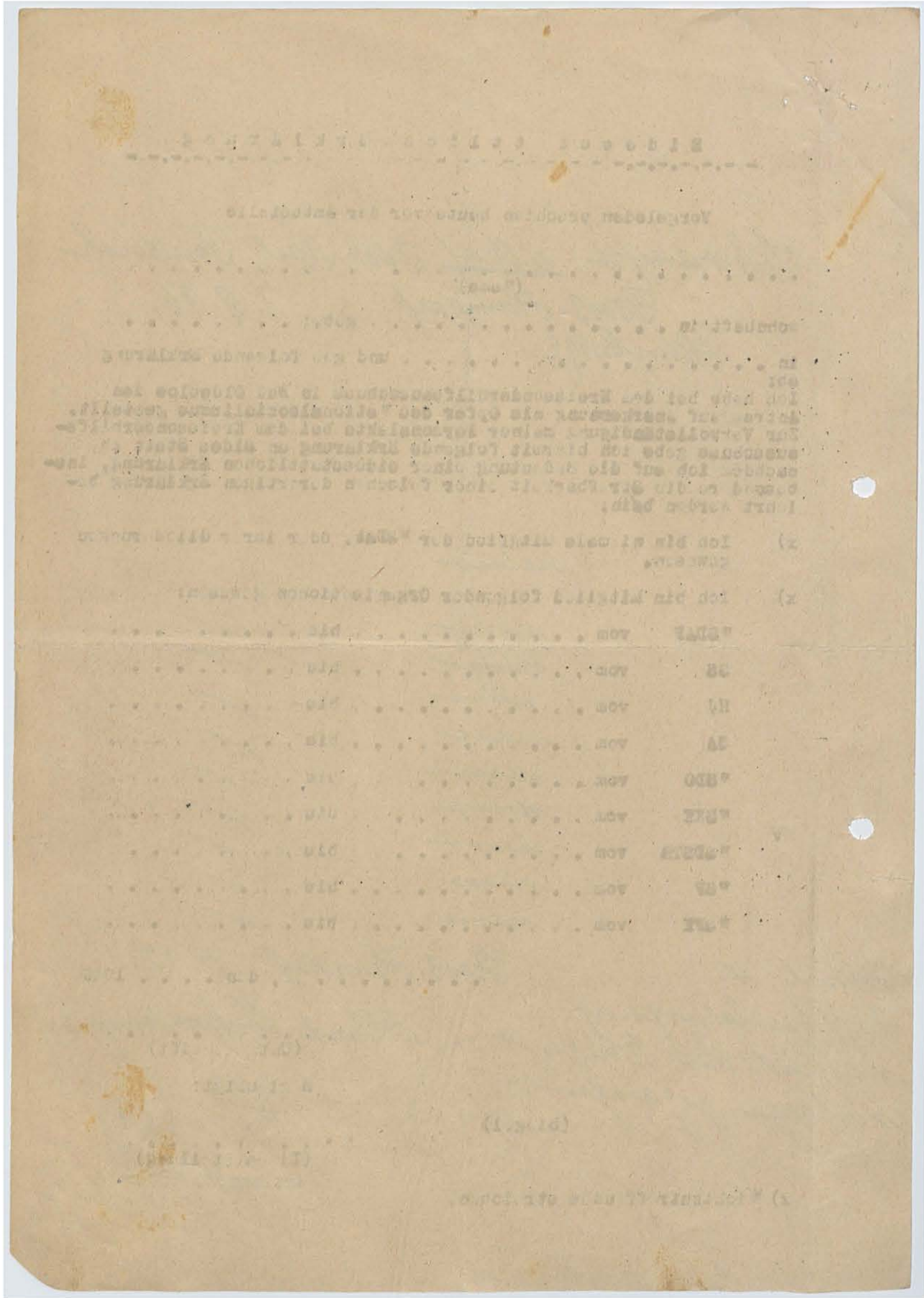
Beglaubigt:
Mary Kay
(Dienststellung)
Amtsangestellter.

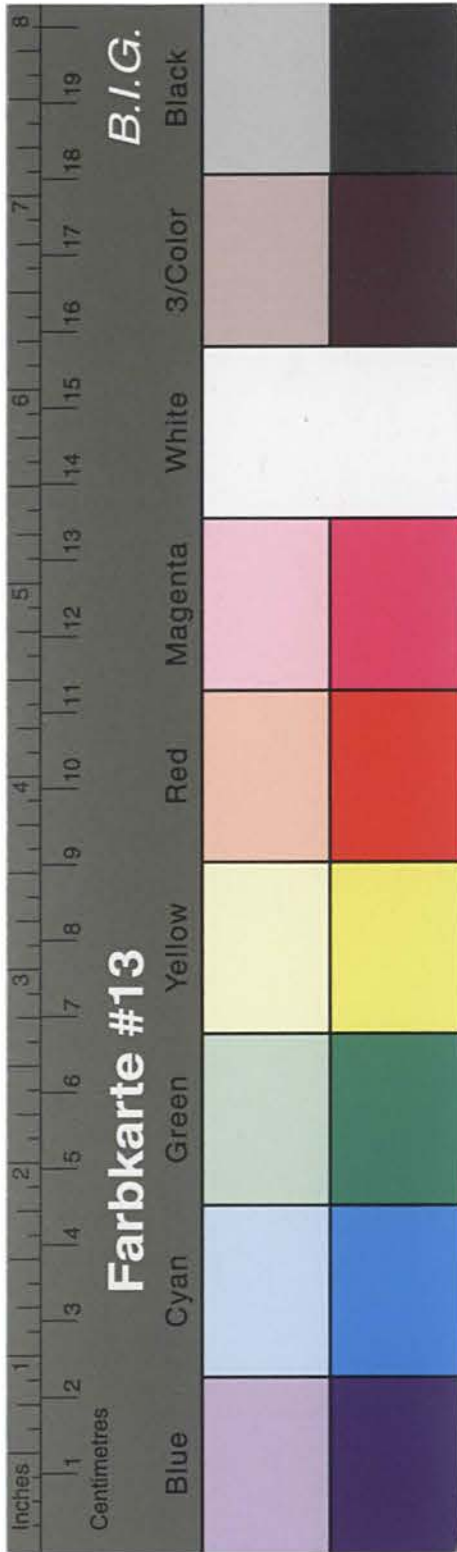
(Siegel)

x) Nichtzutreffendes streichen.



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde
in Ahrensburg, Kreis Stormarn

Herrn
Herrn Meister Rahn

in Grosshansdorf.

Betrifft: Arbeiter Albert Schwampe, Schmelenbeck, Wöhrendamm 46

Auf Grund Ihres Berichtes vom 24.4. d.J. hatte ich ergänzend eine Anfrage an Fa. Sievers & Co., Krümmel, bei der Schwampe beschäftigt ist, gerichtet. Auf Grund des nunmehr vorhandenen Materials ist Schwampe durchaus als notorischer Bummelant anzusehen. Bevor ich jedoch die weiteren Massnahmen in die Wege leitete, ersuche ich, Schwampe dem Amtsarzt Dr. Lang in Hamburg-Wandsbeck vorzuführen, damit eine amtsärztliche Untersuchung erfolgt. Wie mir die Firma Sievers & Co. mitteilt, ist Schw. bisher den Aufforderungen der obigen Firma, sich einer gründlichen Untersuchung beim Amtsarzt zu unterziehen, bis jetzt noch nicht nachgekommen. Um keine weitere unnötige Zeit zu verlieren, wollen Sie die Vorführungen zum Amtsarzt möglichst bald vornehmen und mir den Untersuchungsbericht des Amtsarztes zustellen.

K.H. dem Herrn Bürgermeister in Ahrensburg zurückgesandt. Schwampe wurde von mir am 29.12.1939 auf Veranlassung des Arbeitsamtes Oldesloe schon begutachtet. An meinem Urteil von damals hat sich auch aufgrund der erneuten Untersuchung nichts geändert. Ich lasse meine damalige Beurteilung in der Abschrift folgen. Nach dem Befund und dem Gesamteindruck kann ein schweres Magenleiden nicht vorliegen. Ich halte den Untersuchten daher auch für arbeitsfähigen, zumal Spuren von Gelbfärbung an seinen Fingern daraufhin, deuten, dass er noch fleissig Zigaretten rauchen kann. Andererseits wird ihm aber auch schwer zu beweisen sein, dass er keine Schmerzen am Magen hat, nachdem er schon seit vielen Jahren wegen eines Geschwürs Kuren durchgemacht hat. Man wird daher ein Auge zudrücken müssen, wenn er ab und zu einmal einen Tag von der Arbeit weg bleibt. Besondere Kontrolle hinsichtlich Alkohol und Nikotinmissbrauches würde ich dringend empfehlen. Sollte Schw. wiederum seine Arbeit versäumen und sich dem Trunke ergeben, was er allerdings bestreitet, so würde ich empfehlen, ihm auf die Trinkerliste zu setzen. Sollte er sein Magenleiden wieder in den Vordergrund stellen, so würde ich eine Krankenhausbeobachtung von 3-4 Tagen, mit Röntgenuntersuchung durch die zuständige Krankenkasse in Vorschlag bringen.

Der Amtsarzt:

gez. Unterschrift
Medizinalrat.

Anklageverfasser: beauftr. St. A.Dr. Tamm.

Der Oberstaatsanwalt.
- 5 Js. 295/40 -

Lübeck, den 17. Juli 1940

Haftsache!

Anklage im Schnellverfahren.

Der Tiefbauarbeiter Albert Otto Karl Friedrich Schwampe, geb. am 1.8.1896 in Hamburg, wohnhaft in Grosshansdorf, Wöhrendamm 46, ev., geschieden, vorbestraft, in dieser Sache seit dem 6.7.1940 polizeilich festgenommen und seit dem gleichen Tage in Untersuchungshaft im Untersuchungsgefängnis Ahrensburg, wird angeklagt, zu Gestnacht, Baustelle Krümmel im Jahre 1940

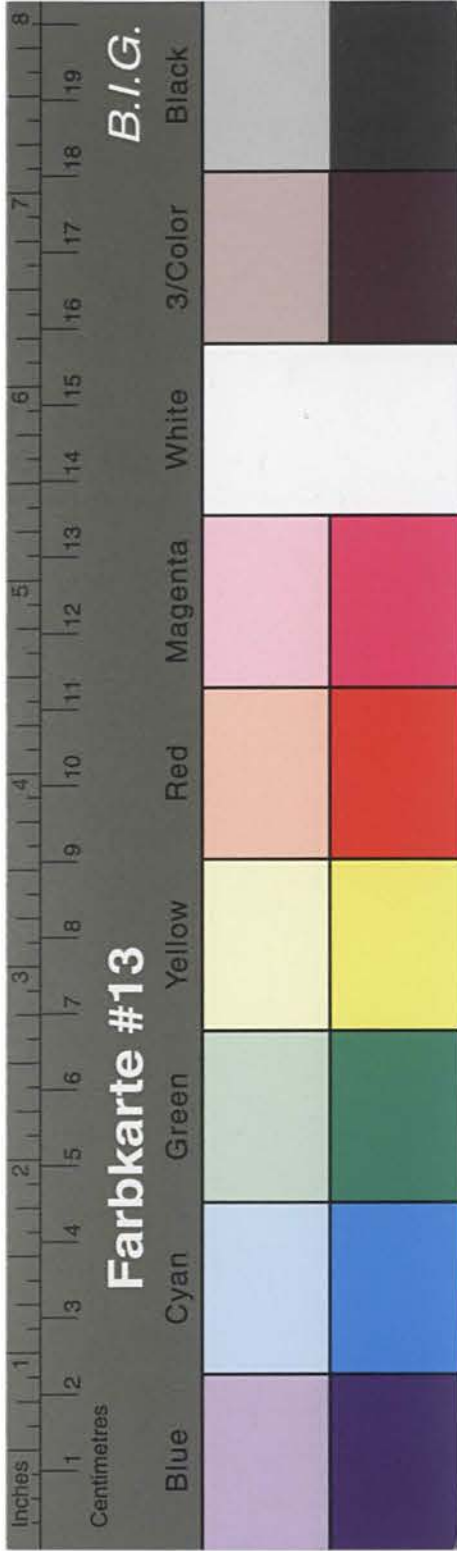
als dienstverpflichtetes Gefolgschaftsmitglied der Firma Sievers & Co., Baustelle Krümmel und der AG. Habermann & Guckes - Liebold der Arbeit pflichtwidrig ferngeblieben zu sein. Er hat an folgenden Tagen unentschuldigt gefehlt:

a) bei der Fa. Sievers & Co.:
am 4., 9., 11., 22., 23. und 25.3. am 6., 8., 15., 16., 22., 27. und 29.4. sowie 2., 3., und 4.5.1940,

b) bei der AG. Habermann & Guckes-Liebold:
am 8.6., 10.6., 11.6., 12.6., 17.6., 22.6., 24., 25.6.1940,

obwohl er in dieser Zeit zur Arbeitsleistung in der Lage und auf Grund des Verpflichtungsbescheides des Arbeitsamtes Bad Oldesloe, Nebenstelle Geestnacht, vom 7.2.1940 ausdrücklich verpflichtet und auch bereits polizeilich am 10.11.1939 ernstlich verwarnt war.

- Vergehen gegen die Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung vom 13.2.1939 in Verbindung mit Abs. II der 2. VO. zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 5.11.1936 -



Kreisarchiv Stormarn B2

A b s c h r i f t

Gend.-Gruppen: Grosshansdorf,
Kreis: Stormarn,
Reg. Bez.: Schleswig

Schnabelbeck, am 1. 6. 1940

Auf Vorladung - Vorgeführt erscheint
der Tiefbauarbeiter Albert Otto Karl Friedrich Schwampe

a) Familienname: Schwampe
b) Vornamen: Albert Otto Karl Friedrich

Tiefbauarbeiter
Einkommensverhältnisse: wöchentlich rund 30.--RM netto

geboren: am 1.8.1896 in Hamburg
Wohnung: Grosshansdorf, Wöhrendamm 46

II. Zur Sache:

Siehe dem 12. Juli 1938 bin ich bei der Tiefbaufirma Stevers und Co., tätig,
und zwar auf der Baustelle in Krummel. Diesen Arbeitsplatz habe ich
seit dem 1. April 1938 durch das Arbeitsamt in Grosshansdorf bekommen. Im Mai
oder Juni v. J. wurde mir durch das Arbeitsamt in Grosshansdorf ein Dienstver-
pflichtungsschein bei der Baustelle zugestellt. Die Annahme dieses Scheines
habe ich, da ich bei der Firma nicht bleiben wollte, nicht angenommen. Seit
dem Zeitpunkt habe ich von dieser Angelegenheit nichts mehr gehört.
Es ist richtig, dass ich das Sonnabends und Montags wiederholt nicht zur
Arbeit erschienen bin. Freitag ist bei der obengenannten Firma Lohn-
tag. Ich trinke gerne ein Glas Bier und somit ist es auch wiederholt vorgekommen
dass ich in den ersten Tagen, nachdem ich meinen Lohn erhalten habe, etwas
leichtlich Alkohol zu mir genommen habe, wodurch ich dann die Zeit verschle-
cken habe. Im besonderen möchte ich aber darauf hinweisen, dass ich magen-
krank bin. Ich leide nämlich an einem Geschwür am Zwölffingerdarm. Wenn
ich von der Arbeit zurückgeblieben bin, so bin ich in den meisten Fällen
krank gewesen. Durch das Vorhandensein des Geschwürs treten bei mir zeit-
weise heftige Magenkrämpfe auf. Ich kann mich dann kaum bewegen und bin
dann eben gezwungen, zu Hause zu bleiben. Seit dem 9.1.1937 bin ich in Gr.
Grosshansdorf bei meiner Mutter wohnhaft. Von diesem Zeitpunkt an bis heute
bin ich bezugsnehmend auf mein Leiden bei Frau Dr. Leu in Grosshansdorf mit
Untersuchung in Behandlung. Ständige in der Lage sein, ein gutachten über
meine Krankheit abzugeben. Es ist aber nicht so, dass ich nur das Sonnabends
und Montags krank gewesen bin. Es kommt auch vor, dass ich in der Woche
krank werde und aus diesem Grunde heraus von meinem Arbeitsplatz fern ge-
blieben bin.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich ganz im besonderen darauf hinweisen, dass
ich von jetzt bezugsnehmend auf meine Trinkerer mich so verhalten werde, das
weiteres gegen mich nicht unternommen zu wollen.

v. R. u.
Rez. Albert Schwampe
Regl.: Rez. Rahn
Gend.-Meister.

6

A b s c h r i f t
=====

Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts
Ahrensburg, den 1. August 1940

Gegenwärtig:
Amtsgerichtsrat W e b e r
beauftr. Staatsanwalt Dr. Tamm

Strafsache

Justizangestellter M ü l l e r
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

gegen den Tiefbauarbeiter Albert
Otto Karl Friedrich Schwampe,
geb. am 1. August 1896 in Hamburg,
wohnhaft in Grosshansdorf, Wöhren-
damm 46, ev., geschieden, vorbe-
straft, z.Zt. im Gerichtsgefängnis
in Ahrensburg in Untersuchungshaft,

wegen Vergehens gegen die Verord-
nung zur Sicherstellung des Kräfte-
bedarfs

Es wurde - vorgeführt
der Beschuldigte

Die Staatsanwaltschaft klagte an,
wie Blatt 15 d.A.

Vergehen gegen die Verordnung zur
Sicherstellung des Kräftebedarfs
für Aufgaben von besonderer staats-
politischer Bedeutung vom 13.2.1939
in Verbindung mit Abs. II der 2.V
zur Durchführung des Vierfahrers-
planes vom 5.11.1936 -

Der Angeklagte über die persönlichen Verhältnisse vernommen, gab an:
- wie Blatt 4 d. Akten -

Der Angeklagte wurde befragt, ob er etwas auf die Beschuldigung erwidern
wolle. Er erklärte:
Ich gebe die mir zur Last gelegten Beschuldigungen zu. Der Verpflichtungs-
bescheid des Arbeitsamtes Bad Oldesloe vom 7.11.1940 ist mir nicht bekannt.
Habe erst heute davon Kenntnis erhalten.

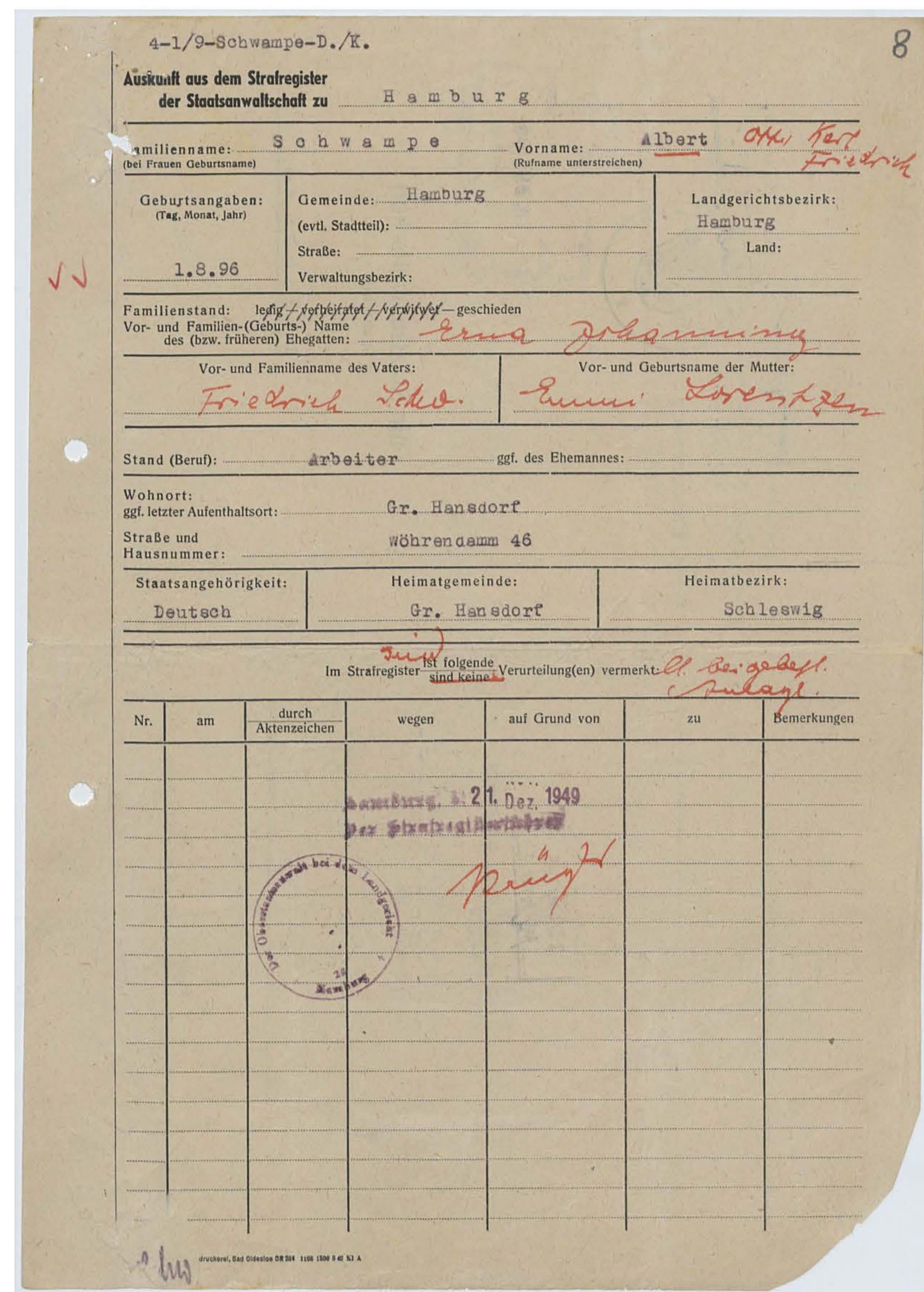
Der Angeklagte wurde darauf hingewiesen, dass er anstelle der in der An-
klage angegebenen Bestimmung auch wegen Verstosses gegen die Allgemeine
Anordnung des Treuhändlers der Nordmark vom 1.4.1939 verurteilt werden kann.

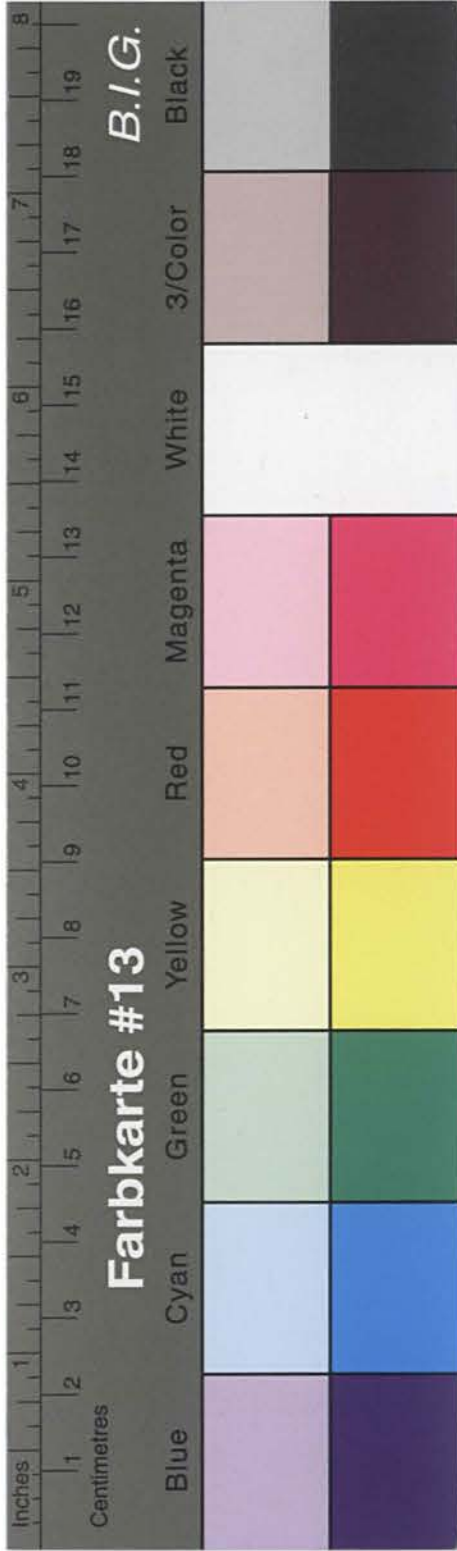
Nach der Vernehmung sowie nach der Verlesung eines jeden Schriftstücks wurde
der Angeklagte befragt, ob er etwas zu erklären habe. -
Die Staatsanwaltschaft und sodann der Angeklagte erhielten zu ihren Aus-
führungen das Wort.

Die Staatsanwalt beantragte: 3 -drei- Monate Gefängnis unter Anrechnung
der Untersuchungshaft

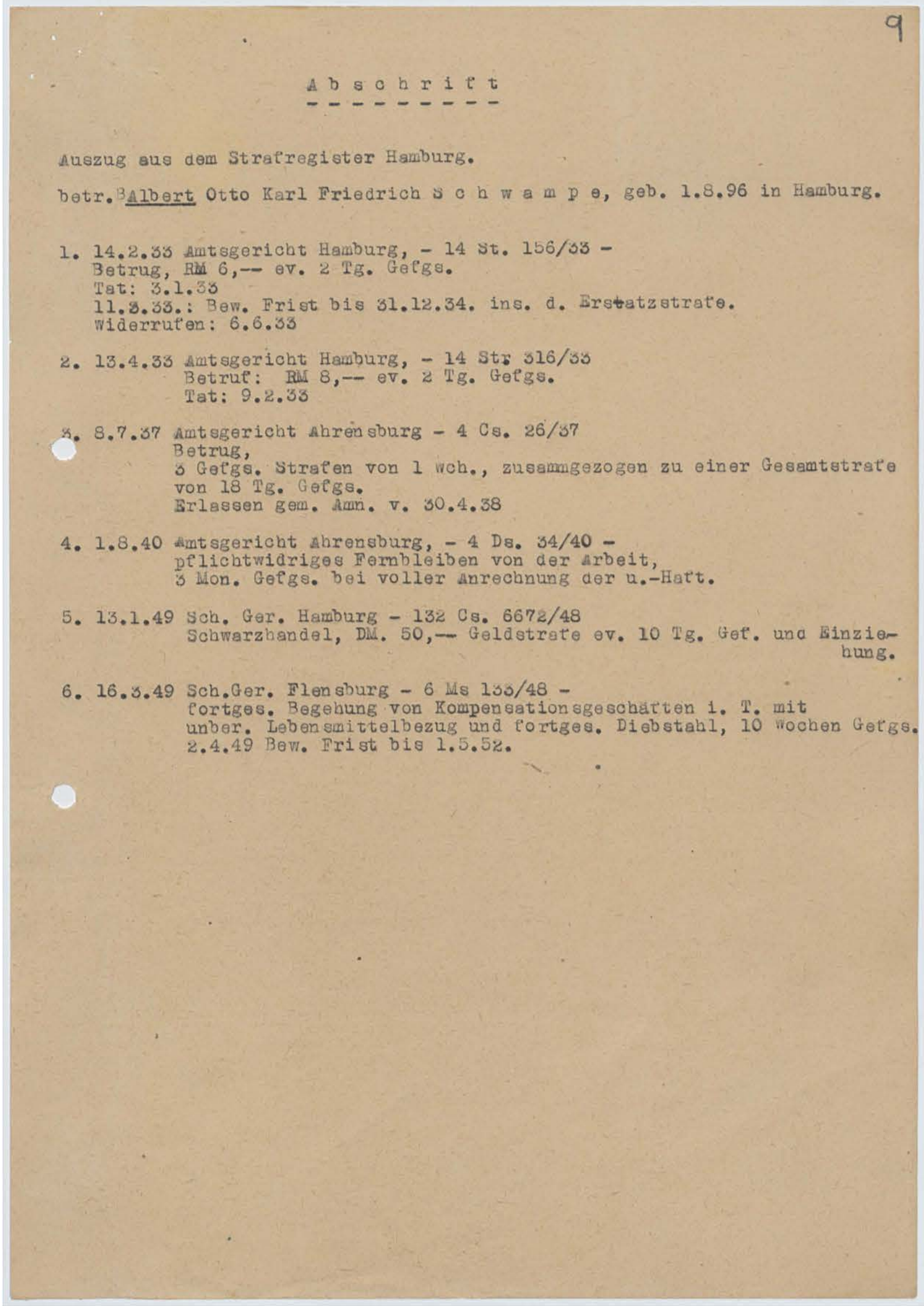
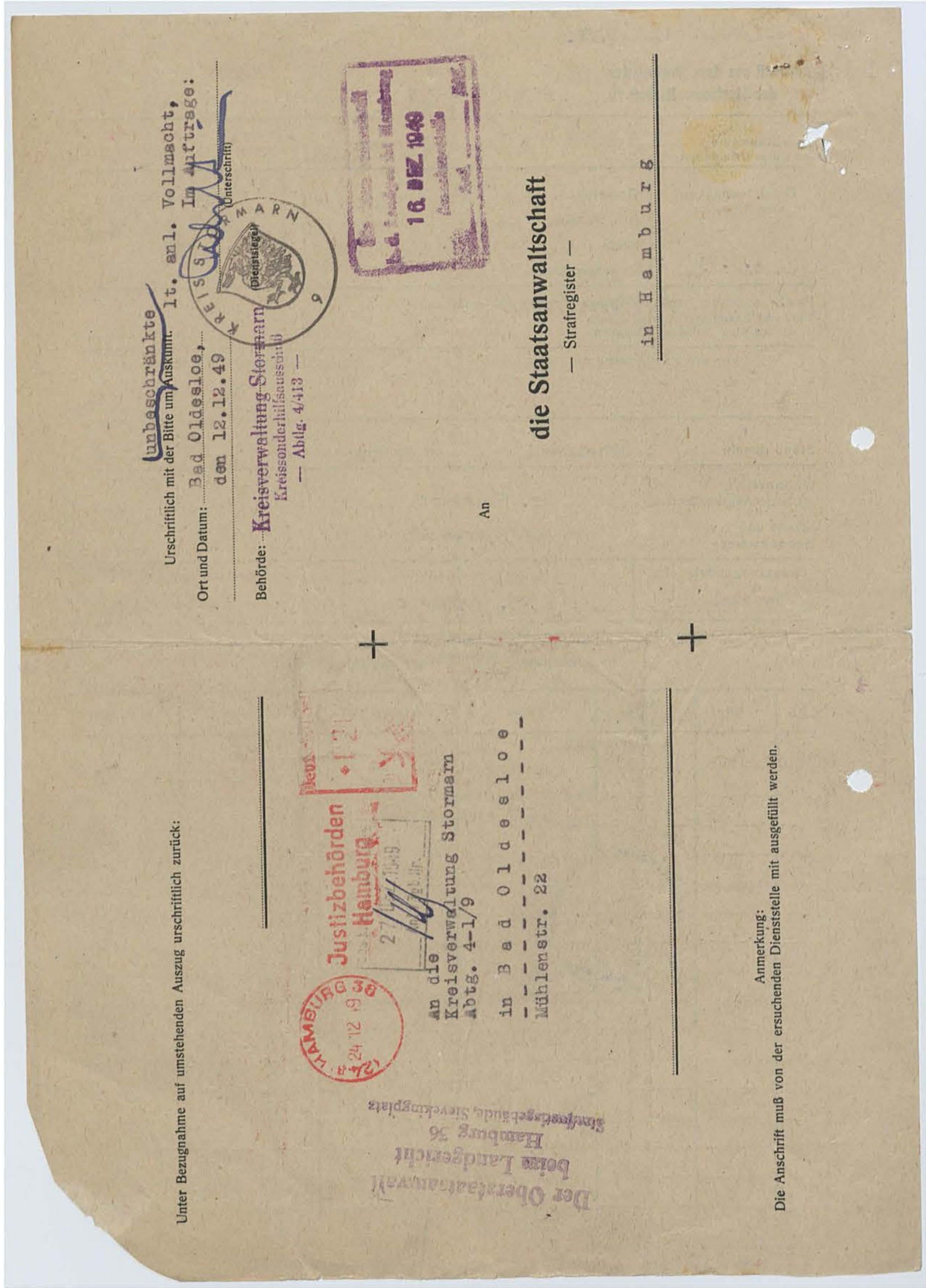
Der Angeklagte beantragte: Milde Strafe

Der Angeklagte hatte das letzte Wort.

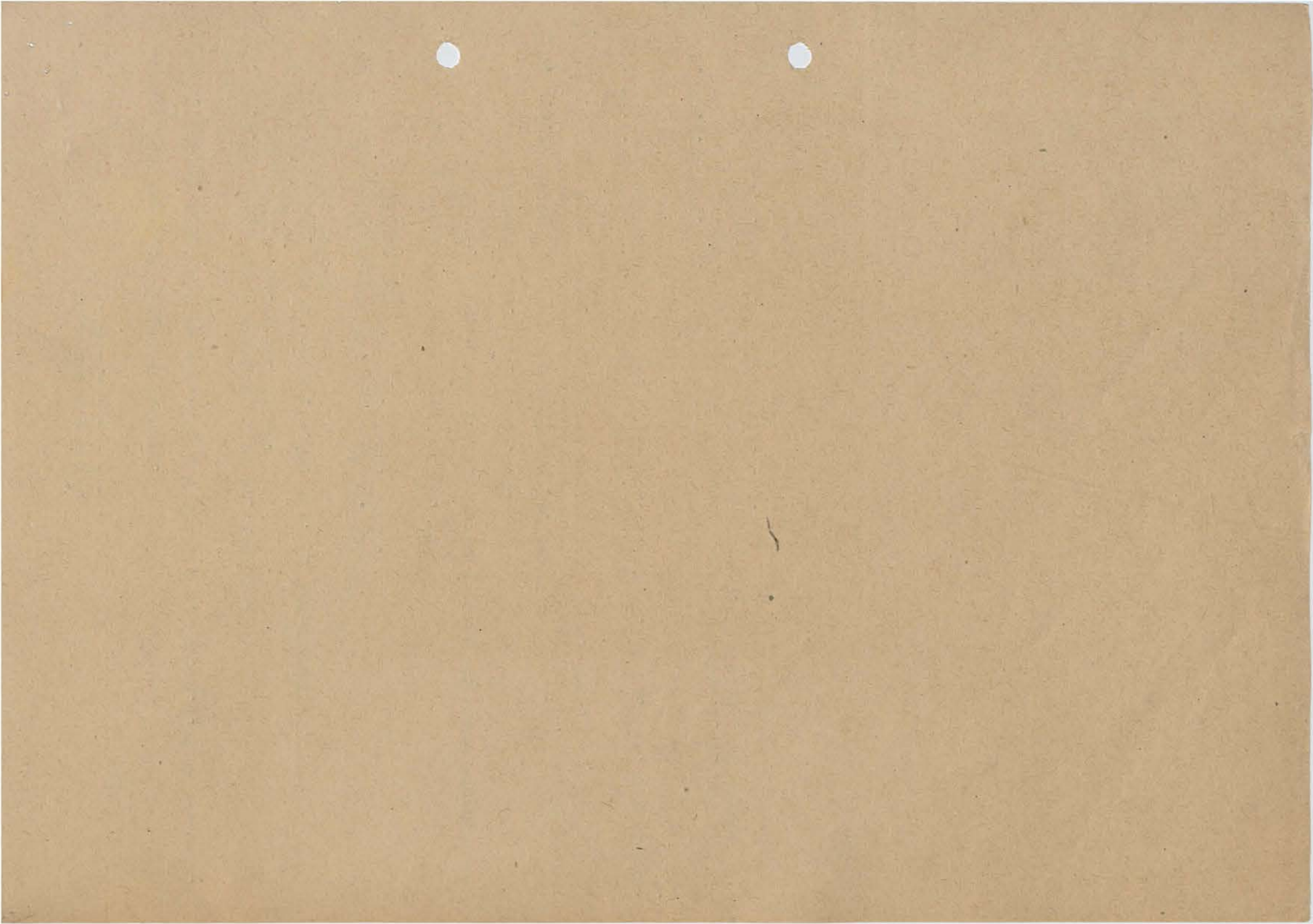




Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



10

Aufenthaltsbescheinigung

D **er Albert Schwampe**
(Vor- und Zuname)

(Beruf) **Arbeiter**

geboren am: **1. 8. 96.** zu **Hamburg**
(Ort)

7. 1. 37.
(Kreis, falls Ausland auch Staat)

ist vom 19 bis 19

in **Grosshansdprf, Wöhrendamm 46** gemeldet gewesen.
(Ort, Kreis)

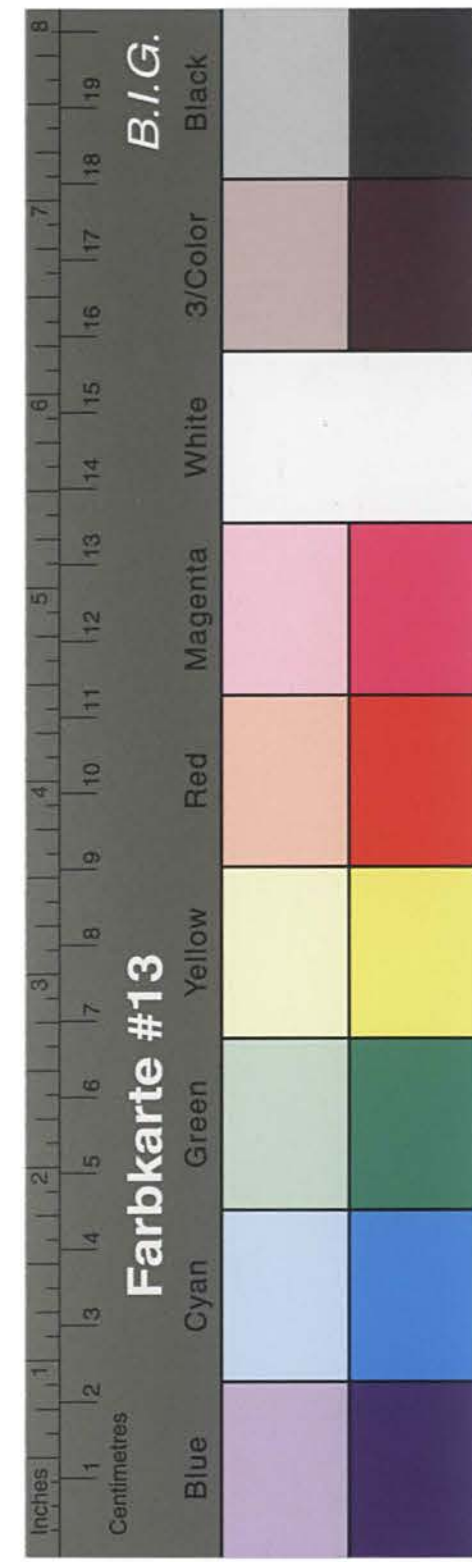
Ahrensburg den **5. 12. 49.**
(Ort, Kreis)

Amt Ahrensburg-Land
(Einwohnermeldeamt)

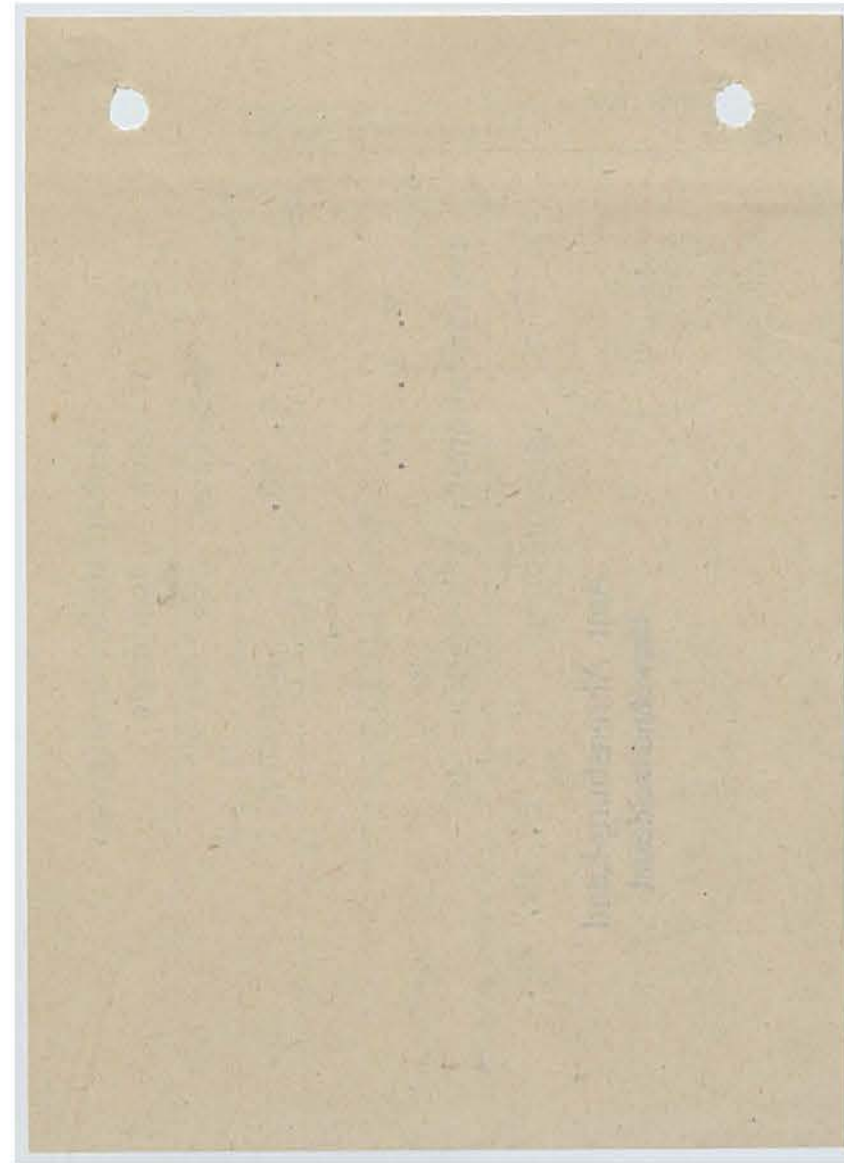
(Unterschrift) *[Signature]*

stell.-Nr. 1207 - Allgem. Aufenthaltsbescheinigung
Gemeindeverordn.-Verlag - 1/549 20

AMT
AHRENSBURG-LAND
KREIS STORMARN
(Stempel)
(Gebührenfrei)



Kreisarchiv Stormarn B2



11

Kreissonderhilfsanweisung
des Kreises Stormarn
Bad Oldesloe
Mühlensstr. 22.

4-1/2

Unterzeichneter bittet um
Haftenschädigung für die
Zeit vom 6. Juli 1940. bis
6. Oktober 1940.
Ich wurde am 6. 7. 1940
zu 3 Monaten Gefängnis
verurteilt wegen Arbeits-
verweigerung, die Strafe habe
ich im Amtsgerichtsgefängnis
Ahrensburg verbüßen
müssen. Bemerkung:



die Stellen des Amtsgerichts
in Ahrensburg.
Bitte um Zusendung
eines Fragebogens.
Albert Schwampe
Hr. Hansdorf
Wöhrndamm 46.
geb. 1.8.96. Hamburg.

12

Protokoll

der 55. Sitzung des Kreissonderhilfeaus-
schusses Stormarn am 17. Januar 1950.

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,	Vorsitzender
2. Herr Prof. Dr. Benner,	Beisitzer
3. Herr Pietsch,	stellv. Beisitzer
4. Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Hattenschädigungsantrag des Albert S c h w a m p e in Gross-
hansdorf.

Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst einstimmig, den An-
trag wegen Fehlens der Voraussetzungen abzulehnen. Die durch
das Amtsgericht Ahrensburg am 1.8.40 wegen Vergehens gegen die
Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs erfolgte Ver-
urteilung zu 3 Monaten Gefängnis kann als eine durch das Hatt-
entschädigungsgesetz zu entschädigende Hattzeit nicht angese-
hen werden.
Der Kreissonderhilfeausschuss sah sich daher genötigt, den
Antrag abzulehnen.

Siege Dr. Benner Pietsch

13



LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

MINISTERIO DE ECONOMÍA

Der Landesminister des Innern
Ref. I/8 A - Pol. Wi. Gul
Ba./Kn.-

Geschäftszeichen: Ba./K
(Im Antwortschreiben anzugeben)

(24b) KIEL, den 2. Febr. 1950.

KILL, den _____
Landeshaus
Telefon 21 480-84
Besuchszeiten:
nur Montags, Dienstags,
Donnerstags und Freitags
von 0900-1300 Uhr

Herrn
Albert Schwampe,
Grosshansdorf Krs. Stormarn.
Wöhrendamm 46.

Betr.: Ihre Haftentschädigung.

Das Ministerium des Innern, Ref.: Politische Wiedergutmachung, teilt Ihnen mit, dass Ihr Antrag auf Zahlung einer Haftentschädigung leider abgelehnt werden musste. Sie wurden erwiesenermassen nicht wegen ihrer politischen Überzeugung sondern wegen Arbeitsvertragsbruches in Haft genommen.

Rechtsmittelbelehrung:

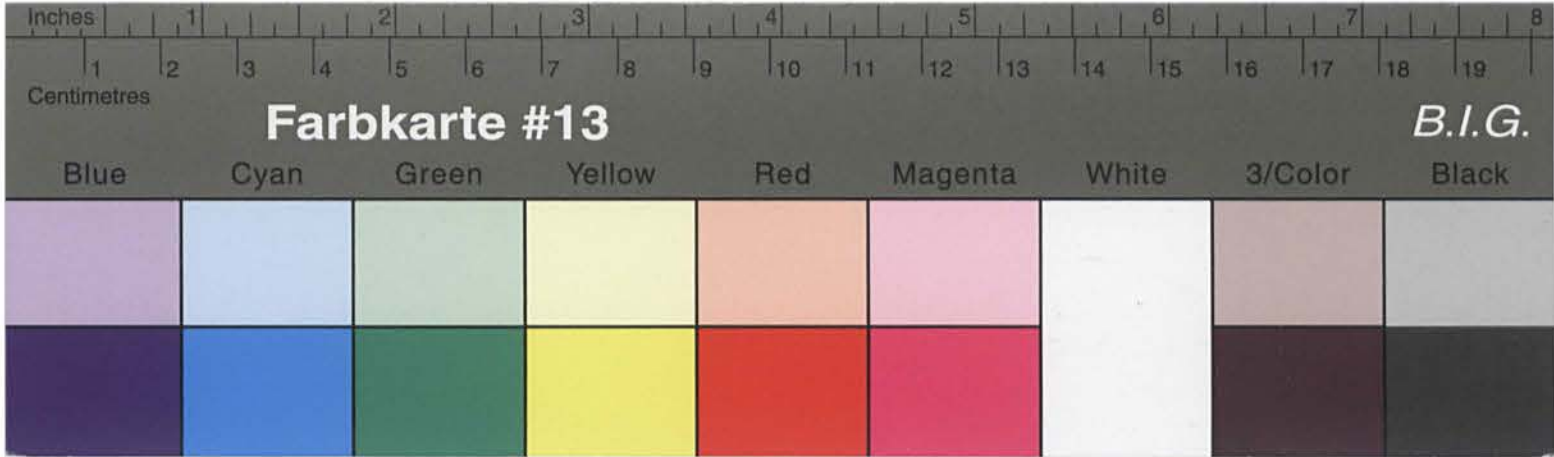
Mittelteilbeilegung:
Sie haben das Recht, gegen diesen Bescheid des Ministeriums des Innern, Ref.: Politische Wiedergutmachung, gemäss dem Haftentschädigungsgesetz für

1. *Handwritten: 1. 1. 1920*
 2. *Handwritten: 2. 1. 1920*
 3. *Handwritten: 3. 1. 1920*
 4. *Handwritten: 4. 1. 1920*
 5. *Handwritten: 5. 1. 1920*
 6. *Handwritten: 6. 1. 1920*
 7. *Handwritten: 7. 1. 1920*
 8. *Handwritten: 8. 1. 1920*
 9. *Handwritten: 9. 1. 1920*
 10. *Handwritten: 10. 1. 1920*
 11. *Handwritten: 11. 1. 1920*
 12. *Handwritten: 12. 1. 1920*
 13. *Handwritten: 13. 1. 1920*
 14. *Handwritten: 14. 1. 1920*
 15. *Handwritten: 15. 1. 1920*
 16. *Handwritten: 16. 1. 1920*
 17. *Handwritten: 17. 1. 1920*
 18. *Handwritten: 18. 1. 1920*
 19. *Handwritten: 19. 1. 1920*
 20. *Handwritten: 20. 1. 1920*
 21. *Handwritten: 21. 1. 1920*
 22. *Handwritten: 22. 1. 1920*
 23. *Handwritten: 23. 1. 1920*
 24. *Handwritten: 24. 1. 1920*
 25. *Handwritten: 25. 1. 1920*
 26. *Handwritten: 26. 1. 1920*
 27. *Handwritten: 27. 1. 1920*
 28. *Handwritten: 28. 1. 1920*
 29. *Handwritten: 29. 1. 1920*
 30. *Handwritten: 30. 1. 1920*
 31. *Handwritten: 31. 1. 1920*
 32. *Handwritten: 32. 1. 1920*
 33. *Handwritten: 33. 1. 1920*
 34. *Handwritten: 34. 1. 1920*
 35. *Handwritten: 35. 1. 1920*
 36. *Handwritten: 36. 1. 1920*
 37. *Handwritten: 37. 1. 1920*
 38. *Handwritten: 38. 1. 1920*
 39. *Handwritten: 39. 1. 1920*
 40. *Handwritten: 40. 1. 1920*
 41. *Handwritten: 41. 1. 1920*
 42. *Handwritten: 42. 1. 1920*
 43. *Handwritten: 43. 1. 1920*
 44. *Handwritten: 44. 1. 1920*
 45. *Handwritten: 45. 1. 1920*
 46. *Handwritten: 46. 1. 1920*
 47. *Handwritten: 47. 1. 1920*
 48. *Handwritten: 48. 1. 1920*
 49. *Handwritten: 49. 1. 1920*
 50. *Handwritten: 50. 1. 1920*
 51. *Handwritten: 51. 1. 1920*
 52. *Handwritten: 52. 1. 1920*
 53. *Handwritten: 53. 1. 1920*
 54. *Handwritten: 54. 1. 1920*
 55. *Handwritten: 55. 1. 1920*
 56. *Handwritten: 56. 1. 1920*
 57. *Handwritten: 57. 1. 1920*
 58. *Handwritten: 58. 1. 1920*
 59. *Handwritten: 59. 1. 1920*
 60. *Handwritten: 60. 1. 1920*
 61. *Handwritten: 61. 1. 1920*
 62. *Handwritten: 62. 1. 1920*
 63. *Handwritten: 63. 1. 1920*
 64. *Handwritten: 64. 1. 1920*
 65. *Handwritten: 65. 1. 1920*
 66. *Handwritten: 66. 1. 1920*
 67. *Handwritten: 67. 1. 1920*
 68. *Handwritten: 68. 1. 1920*
 69. *Handwritten: 69. 1. 1920*
 70. *Handwritten: 70. 1. 1920*
 71. *Handwritten: 71. 1. 1920*
 72. *Handwritten: 72. 1. 1920*
 73. *Handwritten: 73. 1. 1920*
 74. *Handwritten: 74. 1. 1920*
 75. *Handwritten: 75. 1. 1920*
 76. *Handwritten: 76. 1. 1920*
 77. *Handwritten: 77. 1. 1920*
 78. *Handwritten: 78. 1. 1920*
 79. *Handwritten: 79. 1. 1920*
 80. *Handwritten: 80. 1. 1920*
 81. *Handwritten: 81. 1. 1920*
 82. *Handwritten: 82. 1. 1920*
 83. *Handwritten: 83. 1. 1920*
 84. *Handwritten: 84. 1. 1920*
 85. *Handwritten: 85. 1. 1920*
 86. *Handwritten: 86. 1. 1920*
 87. *Handwritten: 87. 1. 1920*
 88. *Handwritten: 88. 1. 1920*
 89. *Handwritten: 89. 1. 1920*
 90. *Handwritten: 90. 1. 1920*
 91. *Handwritten: 91. 1. 1920*
 92. *Handwritten: 92. 1. 1920*
 93. *Handwritten: 93. 1. 1920*
 94. *Handwritten: 94. 1. 1920*
 95. *Handwritten: 95. 1. 1920*
 96. *Handwritten: 96. 1. 1920*
 97. *Handwritten: 97. 1. 1920*
 98. *Handwritten: 98. 1. 1920*
 99. *Handwritten: 99. 1. 1920*
 100. *Handwritten: 100. 1. 1920*

49

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

für das Land Schleswig-Holstein vom 4.7.1949,
§ 2 Abs. 3, über den Sonderhilfsausschuss Ihres
Kreises Berufung beim Sonderhilfsausschuss des
Landes einzulegen.

im Auftrage:

W. M. M. M.

Gr. Handl. 4.2.50.14

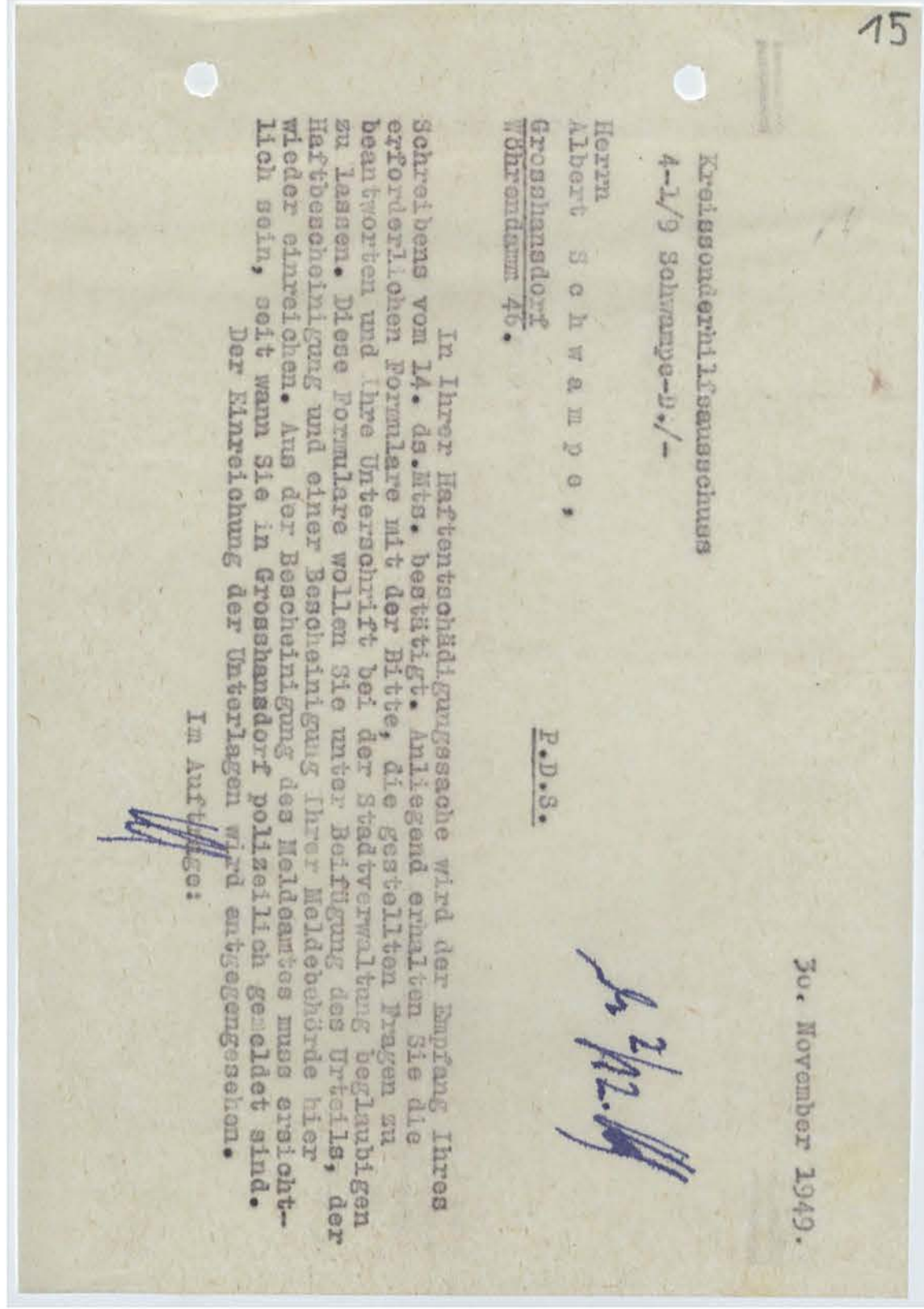
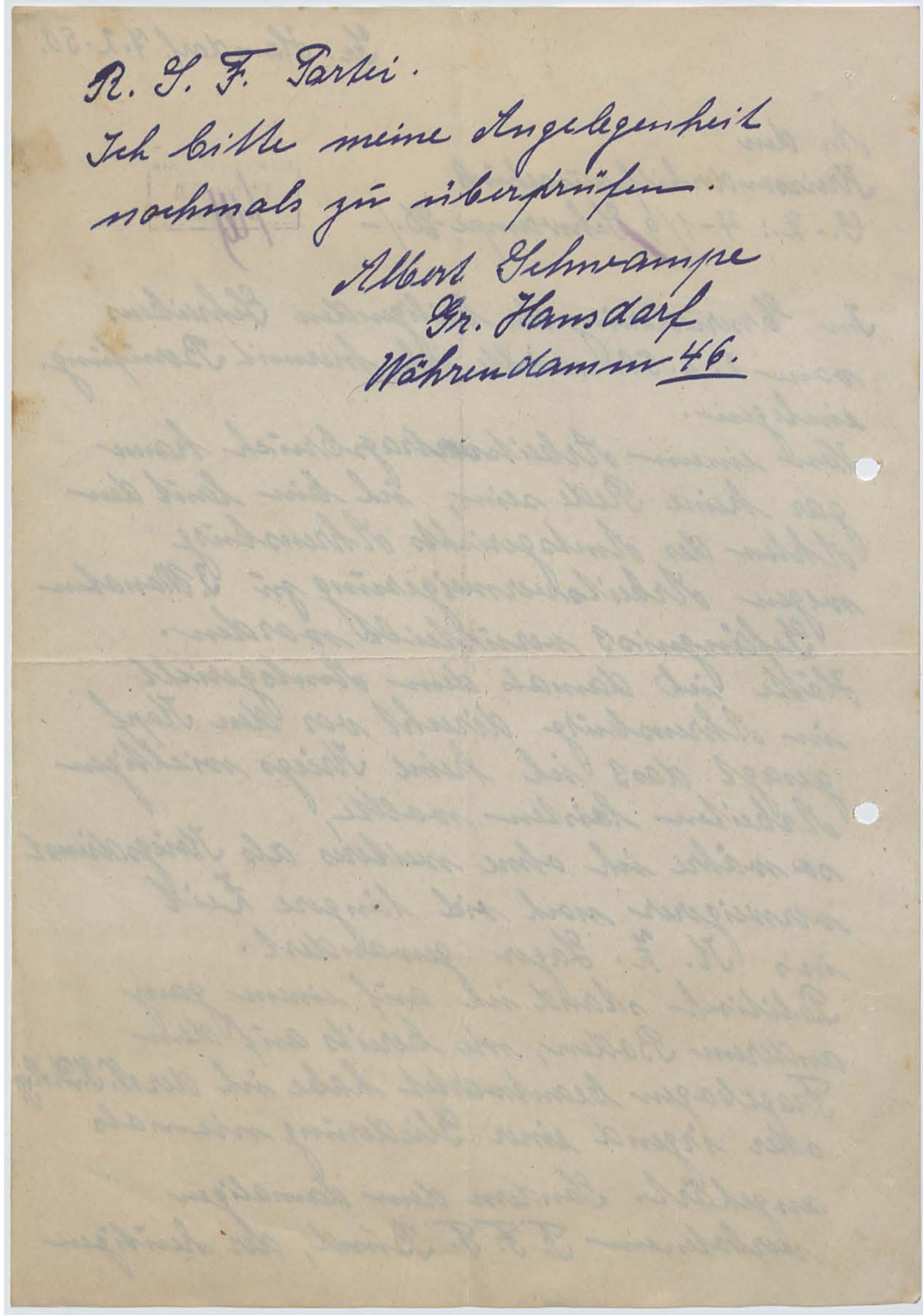
In dem
Sonderhilfsausschuss
G. N. 4-1/9 Schuttpa-2/-



In Erwiderung des beigefügten Schreibens
vom 2.2.50. möchte ich hiermit bestätigen
undem.
Nach einem ständigen Gespräch kann
es sein, dass ein, wie ein, wird den
Stellen des ständigen ständigen
wegen ständigen ständigen in 3 Monaten
geplant wird, wie wird werden.
Stellen wird dann dem ständigen
in ständigen ständigen vor dem ständigen
geplant wird, wie wird ständigen
ständigen ständigen ständigen,
es möchte ich ohne weiteres als ständigen
ständigen ständigen ständigen ständigen.
in 3 St. N. Lager ständigen.
ständigen ständigen ständigen ständigen
andern ständigen, wie ständigen ständigen
ständigen ständigen ständigen ständigen
oder ständigen ständigen ständigen
ständigen ständigen ständigen ständigen
ständigen ständigen ständigen ständigen
ständigen ständigen ständigen ständigen



Kreisarchiv Stormarn B2



16

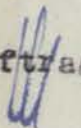
12. Dezember 1949

4-1/9-Kreissonderhilfeausschuss -
- Schwampe - D./K.

1. An das
Amtsgericht
in A h r e n s b u r g

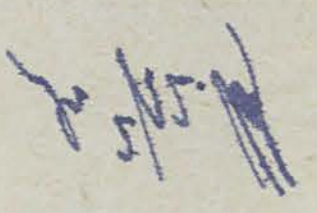
Der zu Grossehansdorf, Wöhrendamm 46 wohnhaft Albert S c h w a m p e hat bei dem Kreissonderhilfeausschuss Stormarn Antrag auf Haftentschädigung gestellt und behauptet, wegen Arbeitsverweigerung durch Urteil des dortigen Gerichts vom 6.7.40 zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden zu sein.
Um Überlassung der Akten für kurze Zeit zur Einsichtnahme wird gebeten.

2. Stratregisterauszug einziehen.
3- vv.

Im Auftrage: 

Im Auftrage:

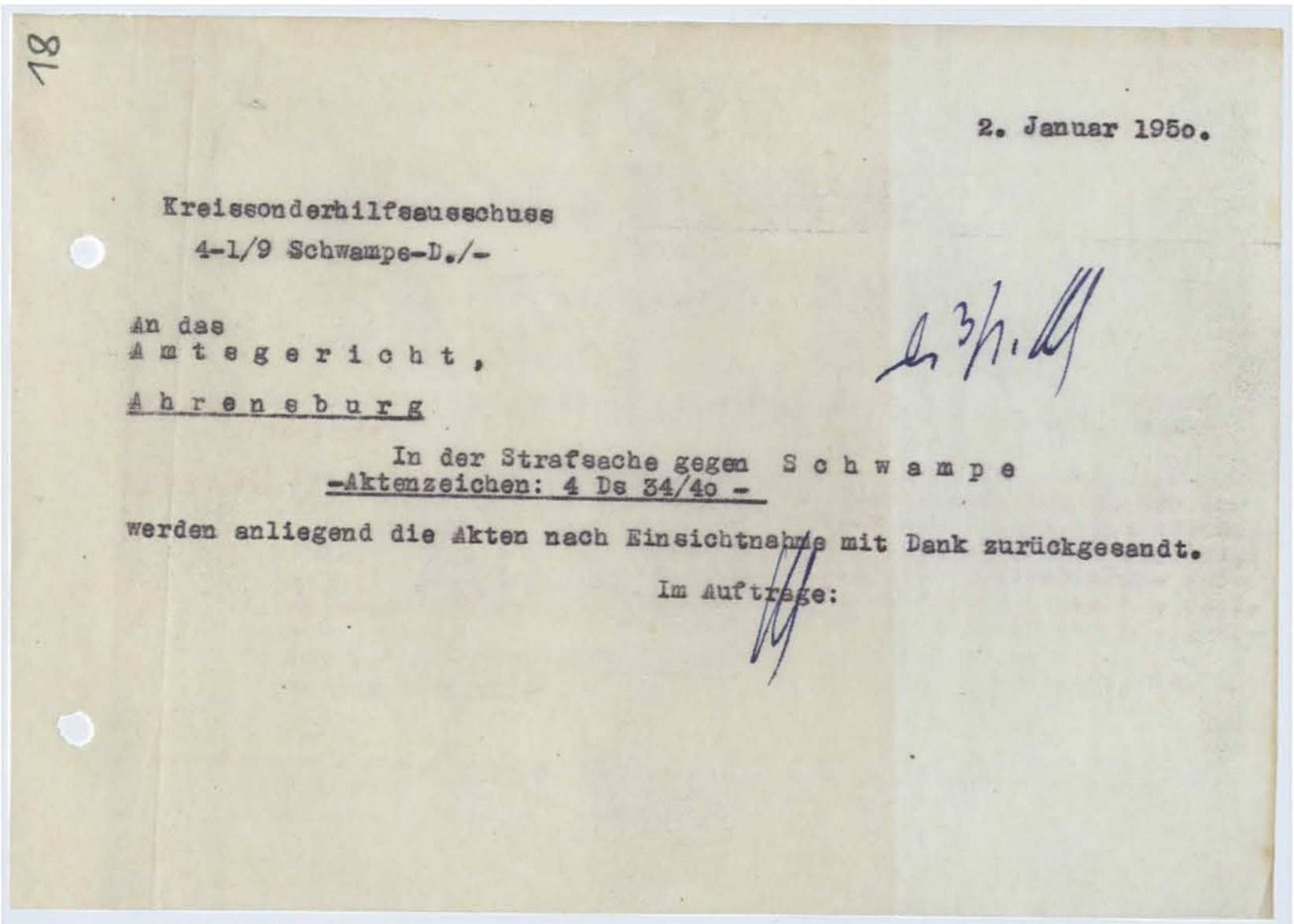
Der Kreissonderhilfeausschuss Stormarn hat den Antrag des Albert Schwampe auf Haftentschädigung abgelehnt. Der Kreissonderhilfeausschuss Stormarn hat den Antrag des Albert Schwampe auf Haftentschädigung abgelehnt. Der Kreissonderhilfeausschuss Stormarn hat den Antrag des Albert Schwampe auf Haftentschädigung abgelehnt.

Im Auftrage: 

30. November 1949.

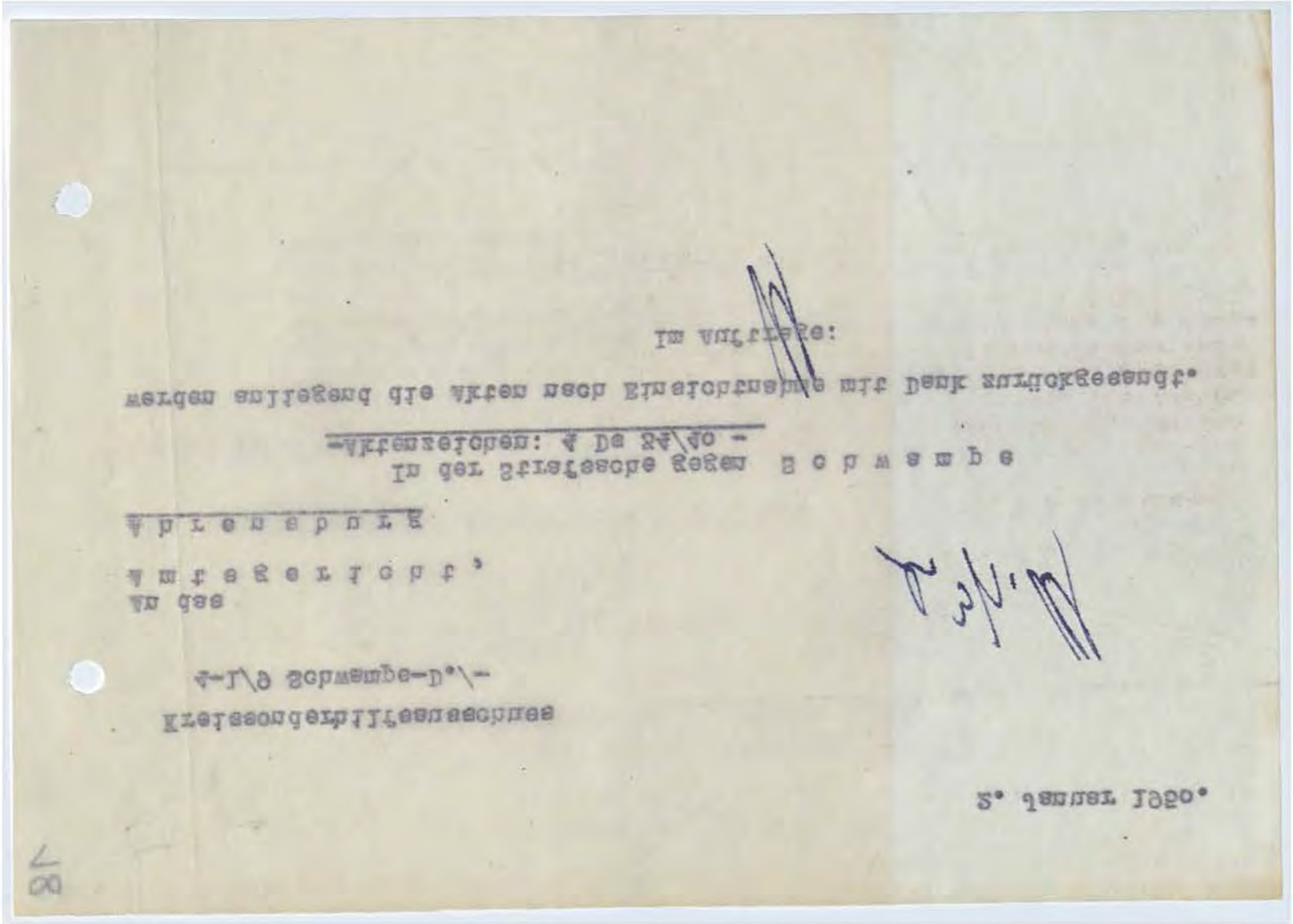
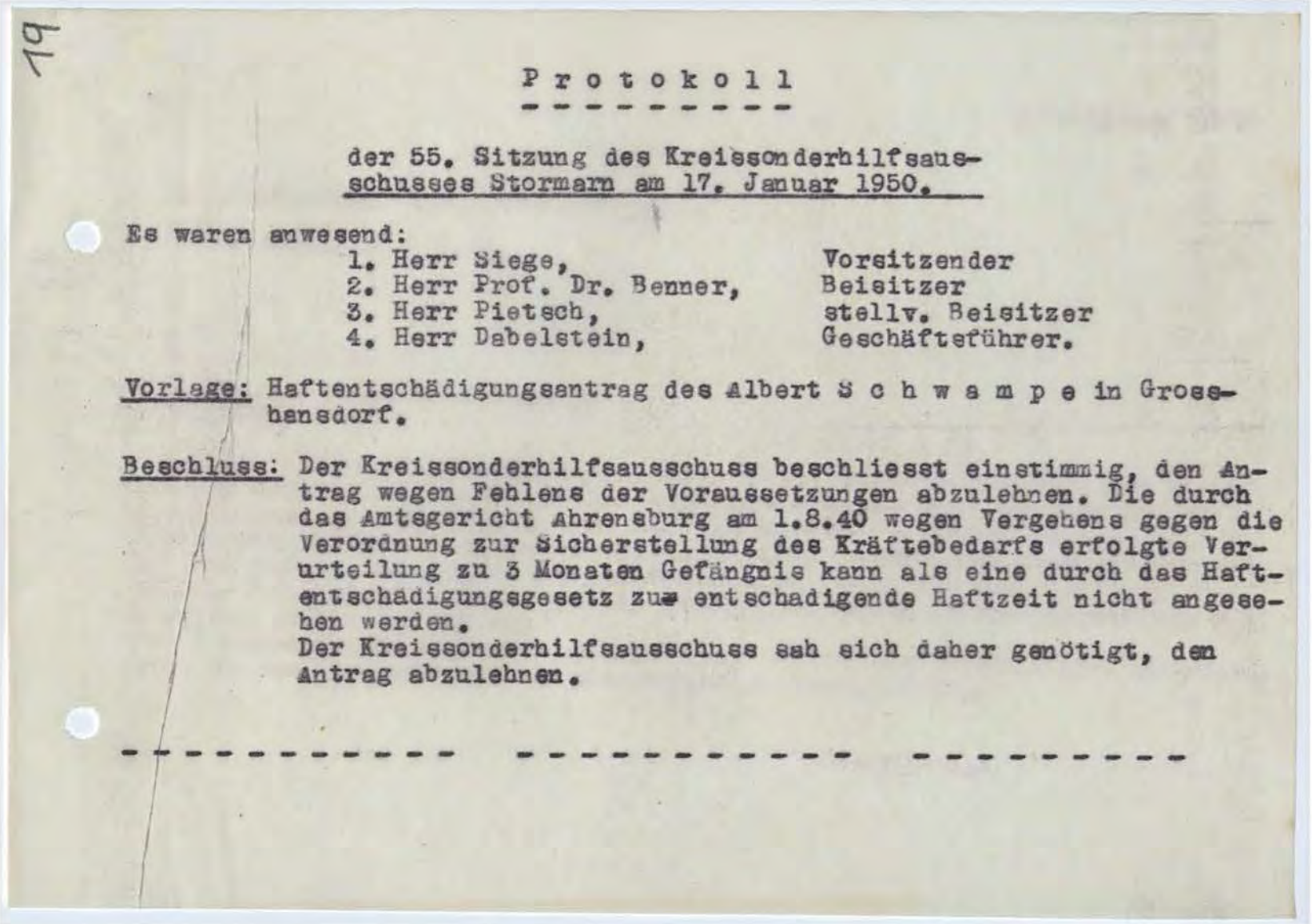
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



27

20. Januar 1950

4-1/9-Kreissonderhilfeausschuss -
- Schwampe - D./K.

An die
Staatsanwaltschaft
- Strafregisterauszug -
in H a m b u r g

/ Anliegend wird der Strafregisterauszug des Albert S c h w a m p e nach
Einsichtnahme mit Dank zurückgesandt.

Im auftrage: *ll*

Im auftrage: *ll*

dem an den Kreissonderhilfeausschuss weitergeleitet.
Der Kreissonderhilfeausschuss hat diesen Antrag zur Begünstigung fürsonder-
preislicher Plätze abgelehnt.
Daher: Gründe: Erfolgreich: Alle dem Antrag des Antragstellers entsprechende
Es ist darauf zu achten, dass die Leistungen der
die Kreissonderhilfeausschuss eine Befreiung nicht abgelehnt werden können
Antragsteller in der Sitzung vom 12. 9. 1949 nicht rechtfertigen konnte, da
wurde mitgeteilt, dass der Kreissonderhilfeausschuss den Antragsteller
in dieser Hinsicht befriedigen konnte und ihm unter Beachtung der ihm
zustehenden Rechte
in der Sitzung vom 12. 9. 1949
Abgelehnt wurde
Halle

- Schwampe - D./K.
4-1/9-Kreissonderhilfeausschuss -

50

20. Januar 1950

Kreisarchiv Stormarn B2



22

20. Januar 1950

4-1/9-Kreissonderhilfeausschuss -
- Schwampe - D./K.

1/ An die
Landesregierung Schleswig - Holstein
Ministerium des Innern
Ref. I/8 & Pol. Wi. Gu.
in Kiel

27.1.50

Betrifft: Haftentschädigungsantrag Albert S c h w a m p e in Grosshans-
dorf.

/ Anliegend wird der Haftentschädigungsantrag des Albert S c h w a m p e
zur Entscheidung überreicht.
Der Kreissonderhilfeausschuss hat den Antrag in seiner Sitzung vom 11. d.
Mts. nicht befürworten können, da die Voraussetzungen des § 1 des Haft-
entschädigungsgesetzes als gegeben nicht angesehen werden konnten.

4.1.50

Im Auftrage:
fu *1/11*

Im Auftrage:

Erneuerliche mit dem Kreissonderhilfeausschuss
Antrag auf Haftentschädigung des Albert S c h w a m p e nach
§ 1 des Haftentschädigungsgesetzes
- Kreissonderhilfeausschuss -
in Kiel

- Schwampe - D./K.
4-1/9-Kreissonderhilfeausschuss -

30. Januar 1950

27.1.50

Kreisarchiv Stormarn B2



23

 LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN
~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~
Der Landesminister des Innern
Ref. I/8 A-Pol. Wi. Gu.
Geschäftszeichen: Ba./Kn.-
(Im Antwortschreiben anzugeben)

(24b) KIEL, den 2. Februar 1950.
Landeshaus
Telefon 21480-84
Besuchszeiten:
nur Montags, Dienstags,
Donnerstags und Freitags
von 0900-1300 Uhr

deskreiver Stormarn
- 6 FEB. 1950
11/14

An die
Kreisverwaltung Stormarn,
Kreissonderhilfsausschuss für OdN,
Geschäftsstelle,
Bad Oldesloe.

Betr.: Haftentschädigungsantrag des Albert Schwampe,
wohnhaft: Grosshansdorf.

Das Ministerium des Innern, Ref.: Politische Wiedergutmachung,
schliesst sich der Auffassung des SHA an und lehnt die Zahlung
einer Haftentschädigung an den Obengenannten ab. Schw. wurde
erwiesenermassen wegen Arbeitsbummelei und nicht wegen seiner
politischen Überzeugung in Haft genommen.

Anlage:
1 Akte zurück!

Im Auftrage:
Wenig

Im Auftrage:

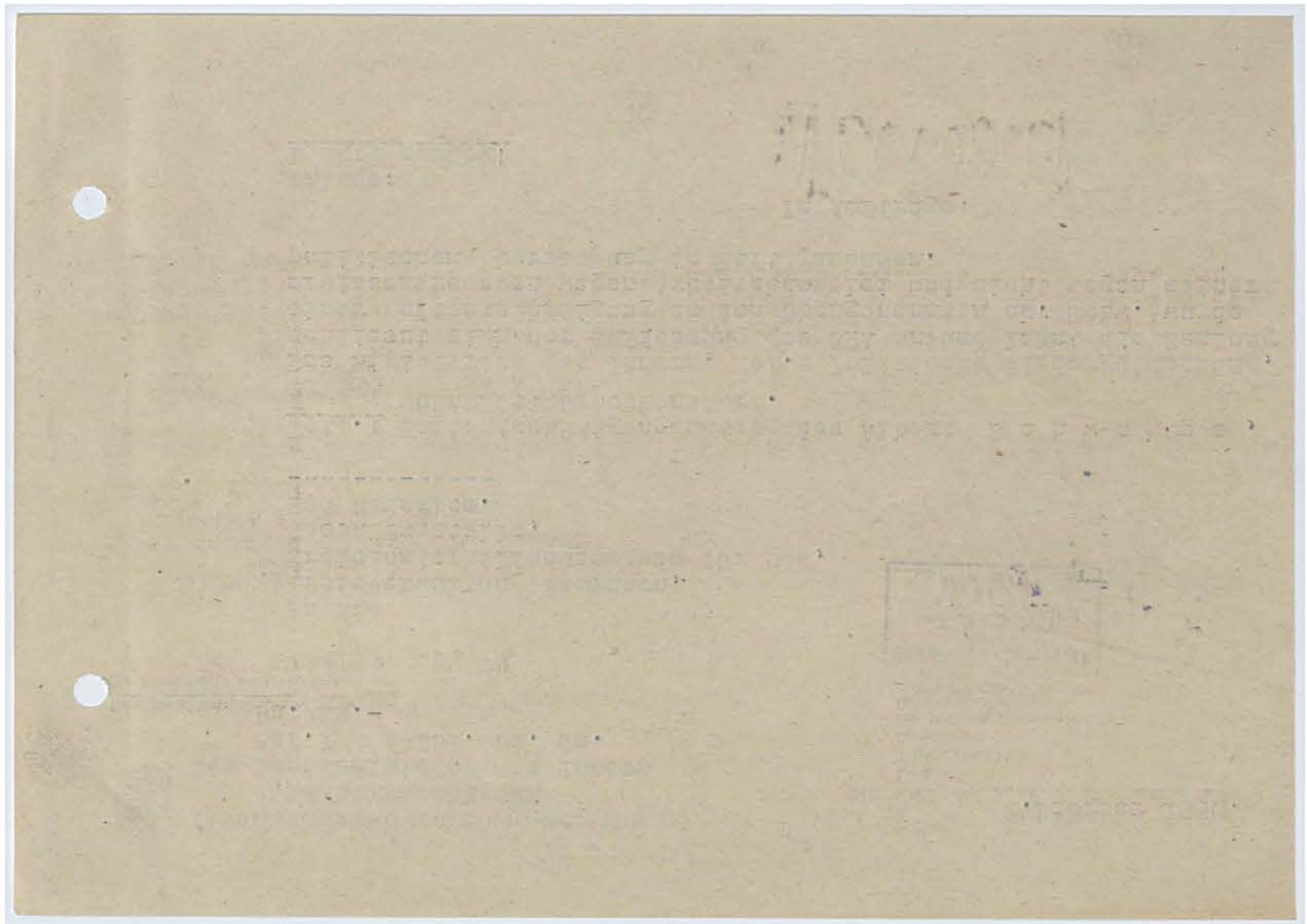
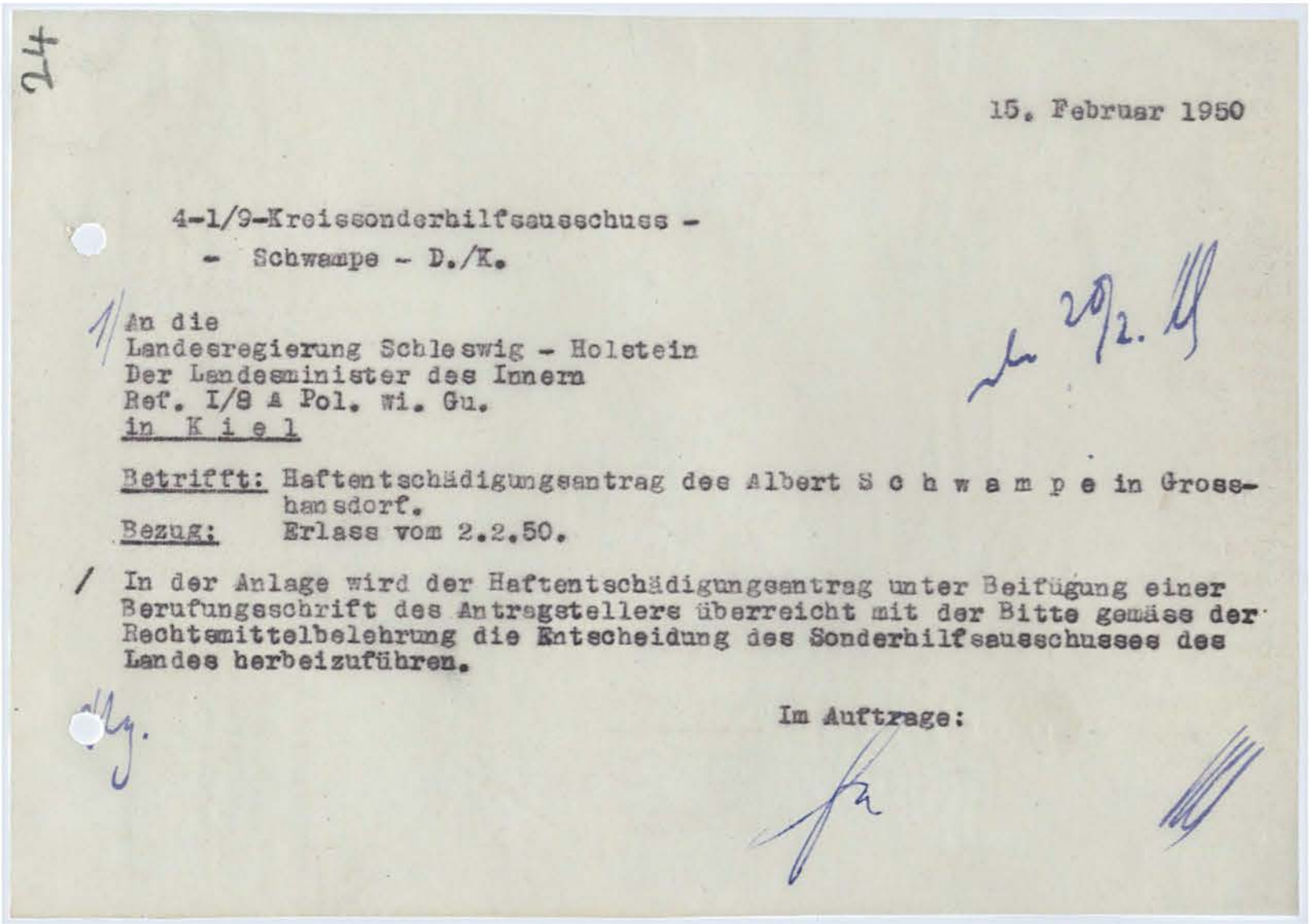
entgegenstehende Kosten als Kosten nicht angesetzt werden können.
Hr. port. beizubringen können, da die Kostenersatzung des § 1 des Haft-
des Kreissonderhilfsausschusses der den Antrag in seiner Sitzung vom 11. d.
an. Bescheidungsdruckpunkt.
Antragend wird der Haftentschädigungsantrag des Albert Schwampe
geht.
Betrifft: Haftentschädigungsantrag Albert Schwampe in Grosshans-
dorf.
in Kiel
Ref. I/8 A Pol. Wi. Gu.
Ministerium des Innern
Landesregierung Schleswig-Holstein
an die
- Schwampe - D.K.
- I/8-Kreissonderhilfsausschuss -

55

0201 Januar 1950

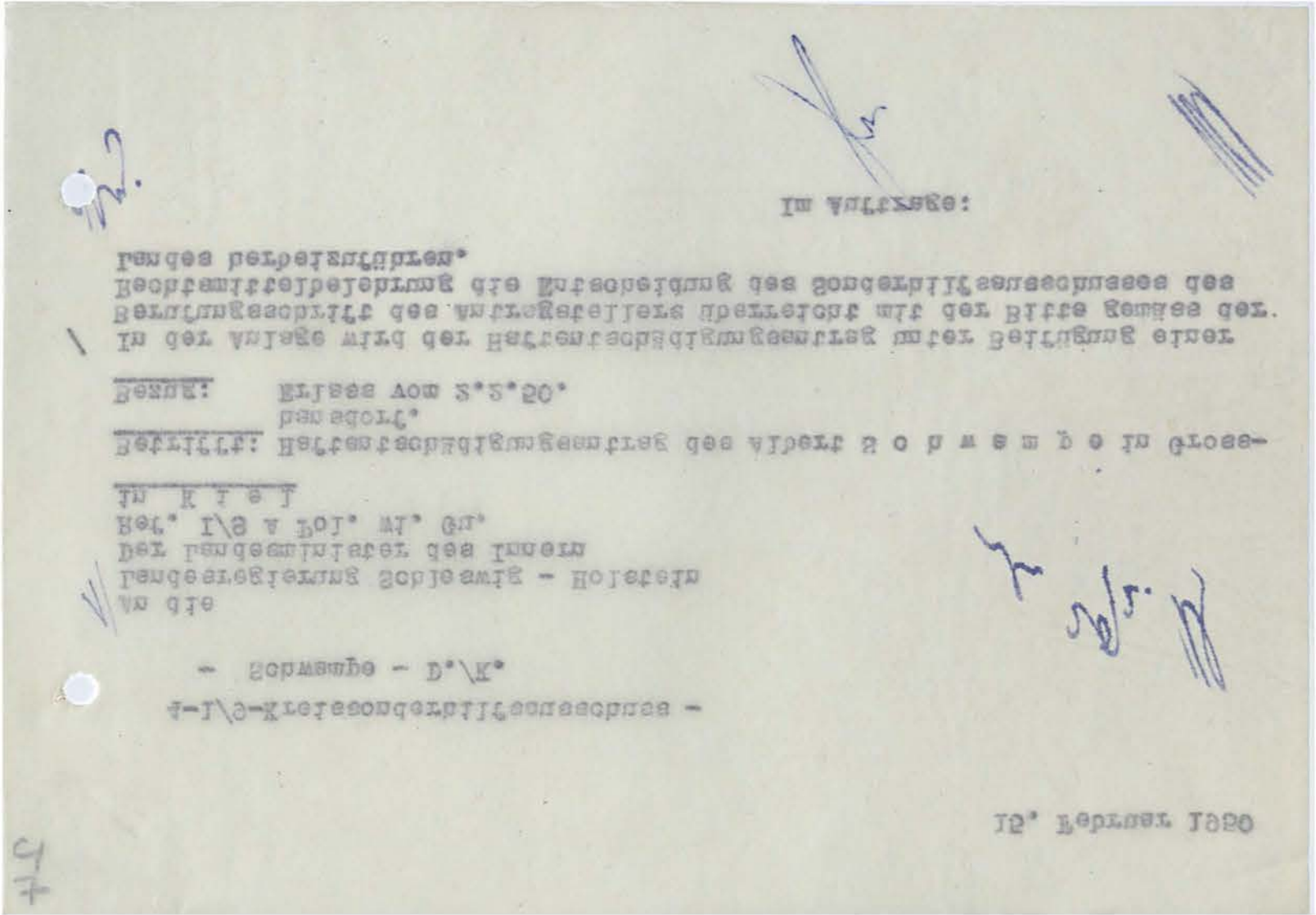
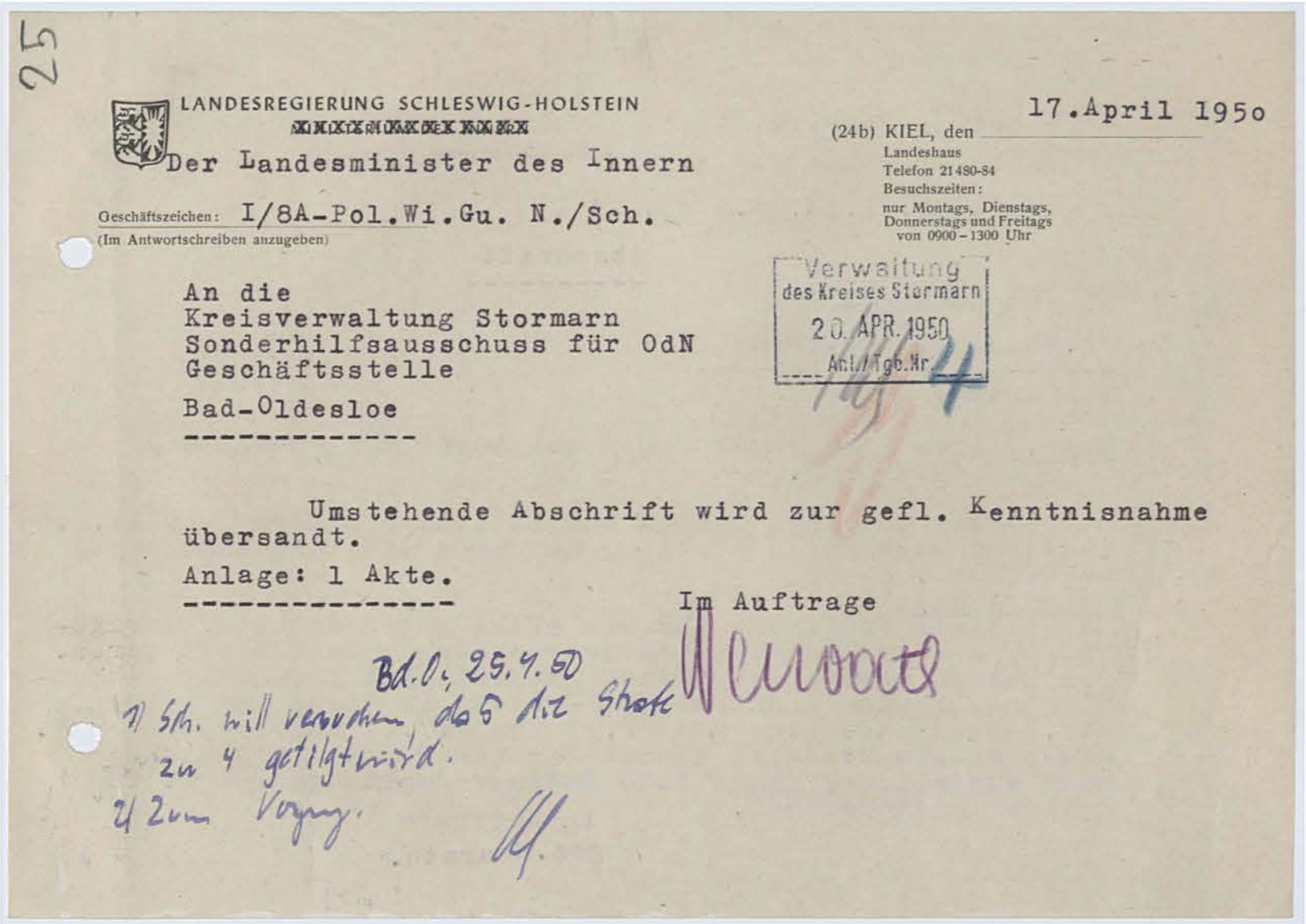
Kreisarchiv Stormarn B2





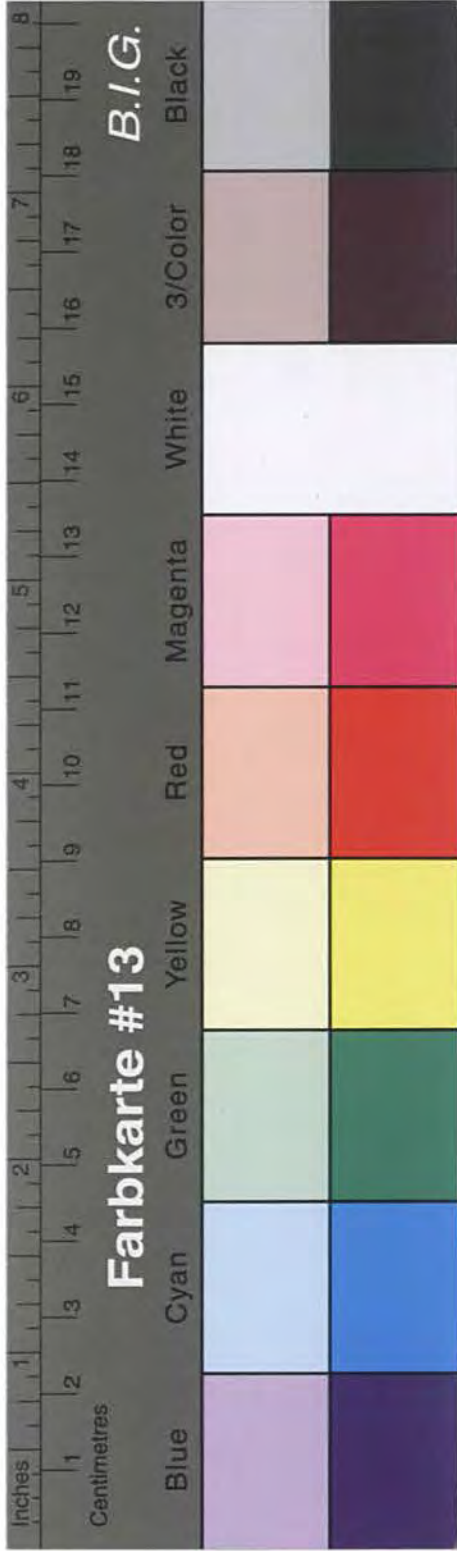
Kreisarchiv Stormarn B2



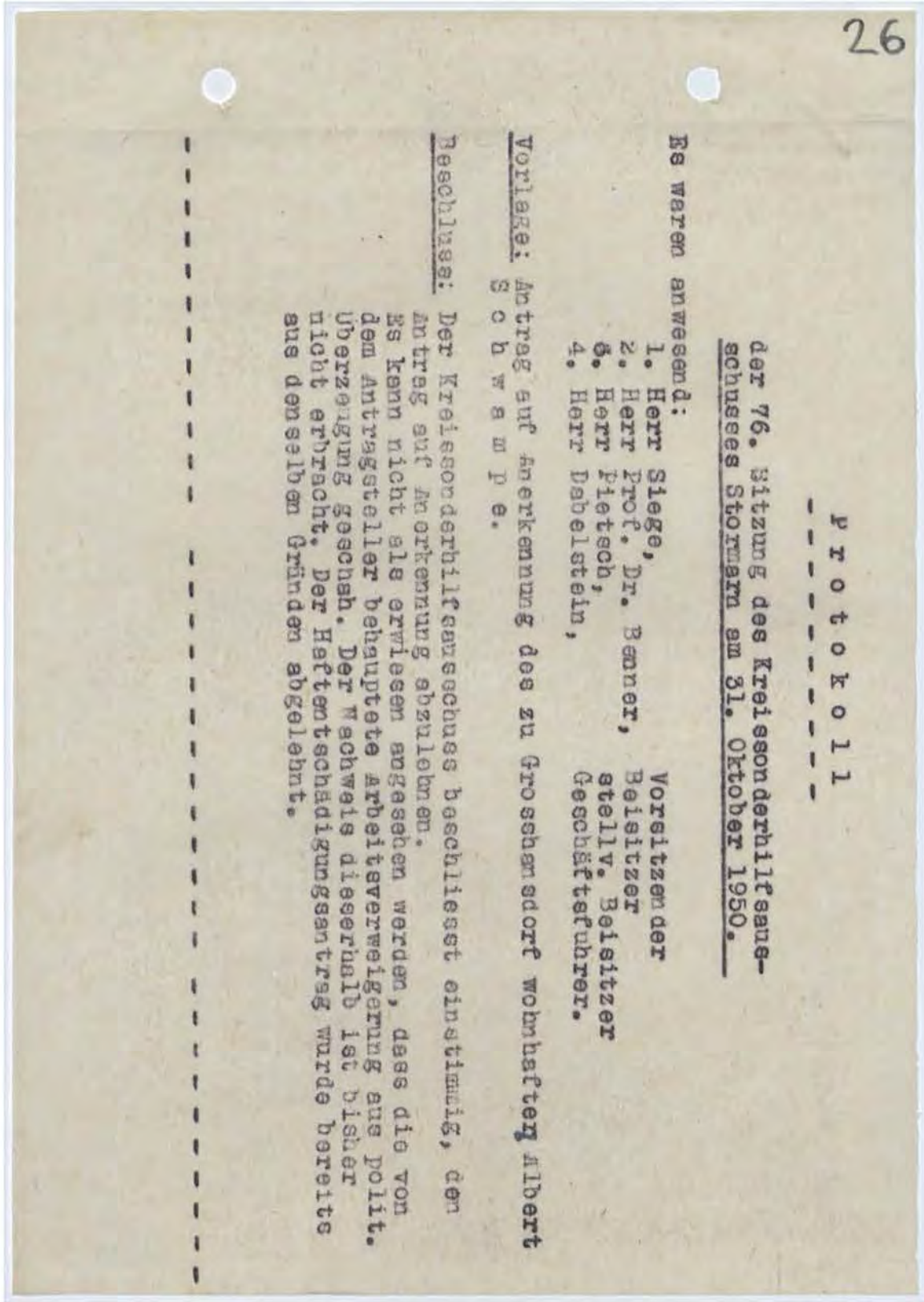
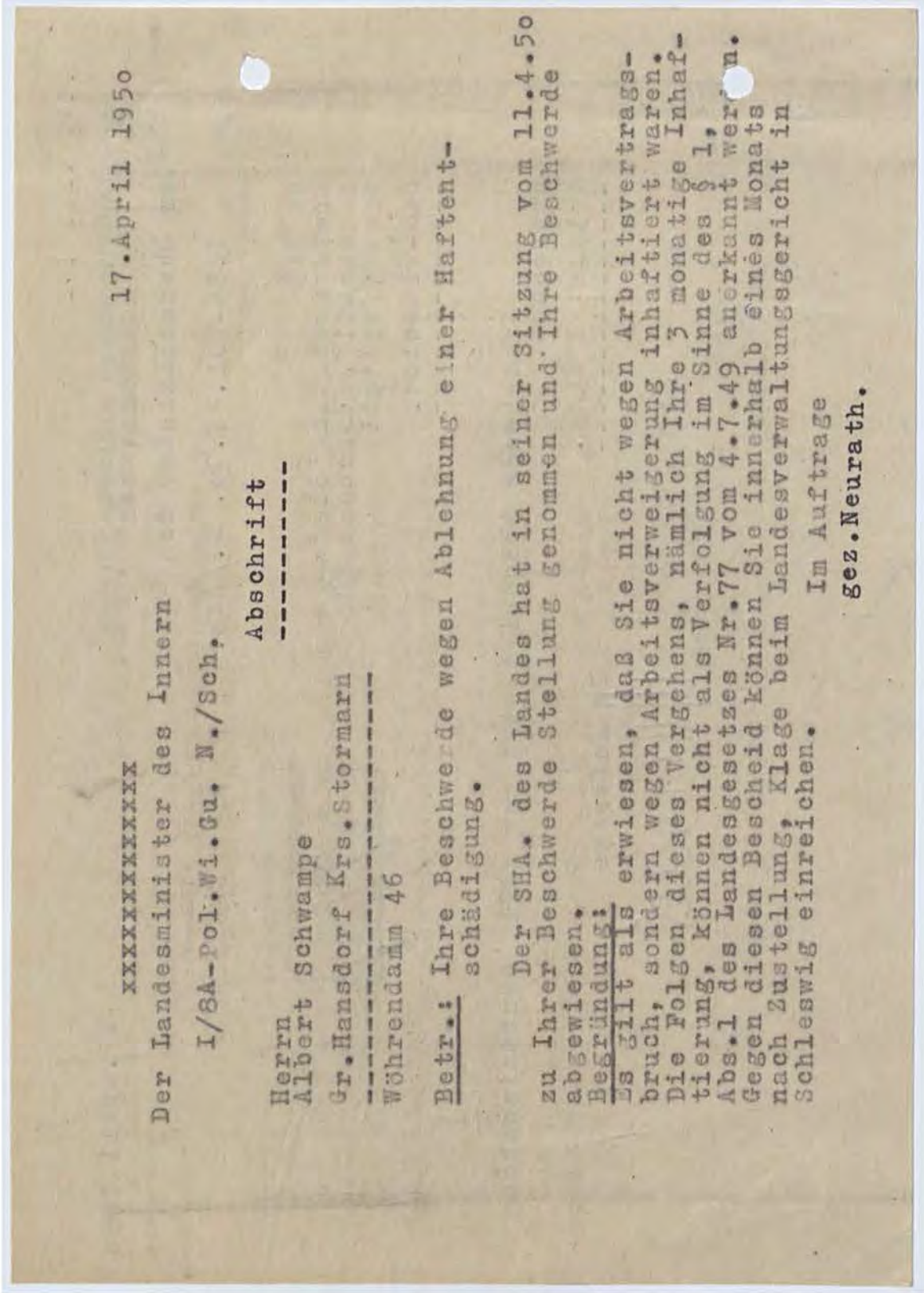


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



27

1. November 1950

- Schwampe - D./K.

Herrn
Albert S c h w a m p e

Kinschreiben

in Grosshansdorf
Wöhrendamm 46

In Ihrer Betreuungssache nehme ich Bezug auf Ihren Antrag als OdM. und teile Ihnen mit, dass der Kreissonderhilfeausschuss in seiner Sitzung vom 31.10.50 beschlossen hat, den Antrag wegen Fehlens der Voraussetzungen abzulehnen. Der Kreissonderhilfeausschuss konnte es nicht als erwiesen ansehen, dass die von Ihnen behauptete Arbeitsverweigerung aus polit. Überzeugung geschah. Dieserhalb wird ebenfalls noch auf den Beschluss des Landessonderhilfeausschusses in Ihrer Haftentschädigungssache Bezug genommen. Gegen diese Entscheidung steht Ihnen das Recht der Beschwerde innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Bescheides an den Landessonderhilfeausschuss in Kiel zu. Ihre Beschwerde wäre zu begründen und bei dem Kreissonderhilfeausschuss in Bad Oldesloe einzureichen.

In anfrage:

als beschriebenen Gründen angegeben.

Wird erklärt, der Haftentschädigungsausschuss wurde bereits
unrichtiglich beschuldigt, der beschwerte Angeklagte sei nicht
dem Angeklagten gegenüber verantwortliche Verantwortlichkeiten als folgt:
Es kann nicht als erwiesen angesehen werden, dass die von
Wohrendamm aufgeführten Angaben richtig seien.

Beschreibung: Der Kreissonderhilfeausschuss beschloss einstimmig, den
Antrag abzulehnen.

Bezeichnung: Wohrendamm auf Verurteilung des in Grosshansdorf wohnhaften Angeklagten

4. Herr Behergert, Geschäftsführer
5. Herr Pfister, stellv. Behergert
6. Herr Prof. Dr. Reimer, Behergert
7. Herr Stege, Vorsitzender

Es werden anwesend:

geschrieben am 31. Oktober 1950
der 1. Vorsitzende des Kreissonderhilfeausschusses

50

Kreisarchiv Stormarn B2



29

14. September 1951

Sonderhilfsausschuss
4-1/9 Schwampe-D./-

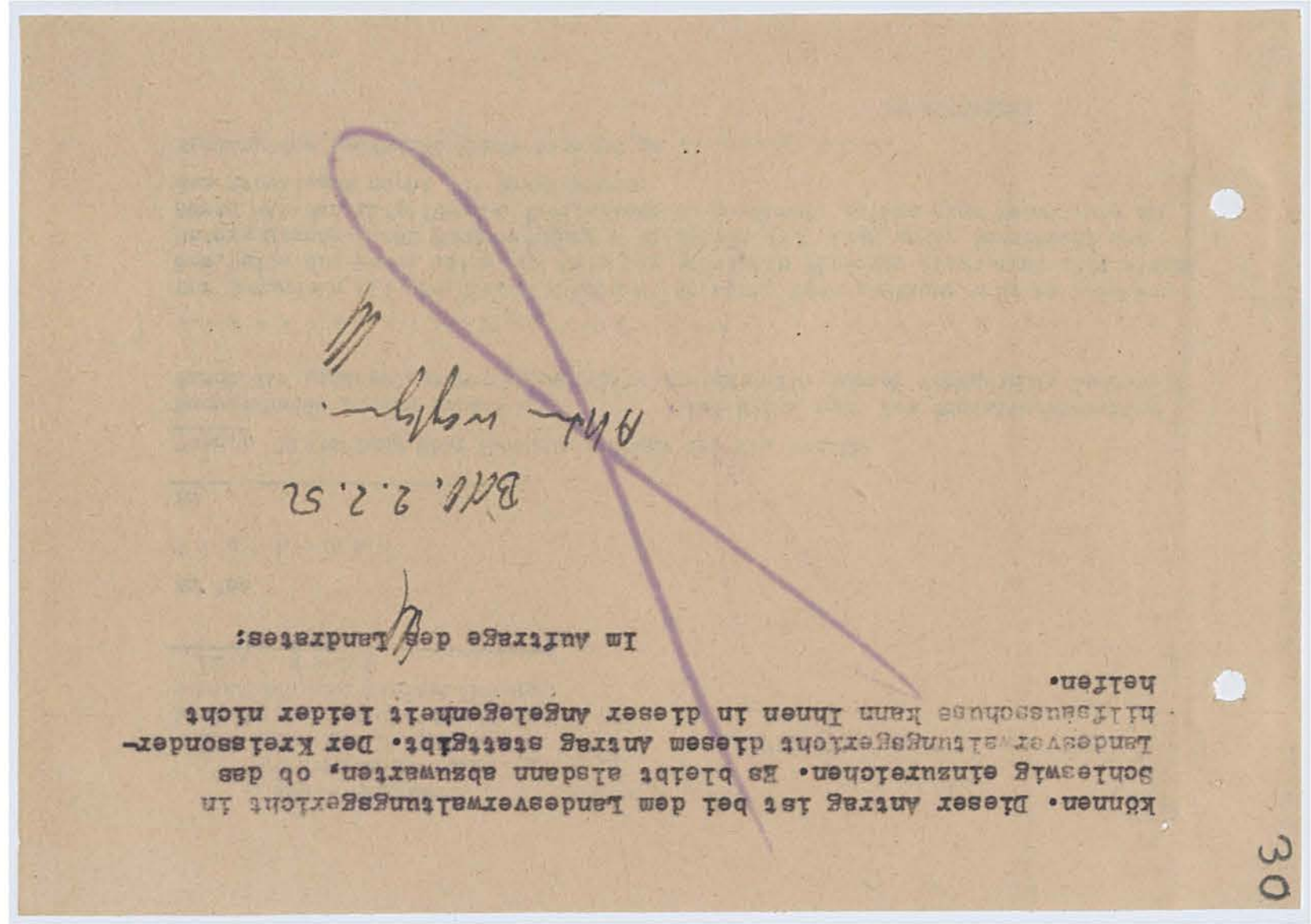
Herrn
Albert Schwampe,
Grosshansdorf
Wohrendamm 46.

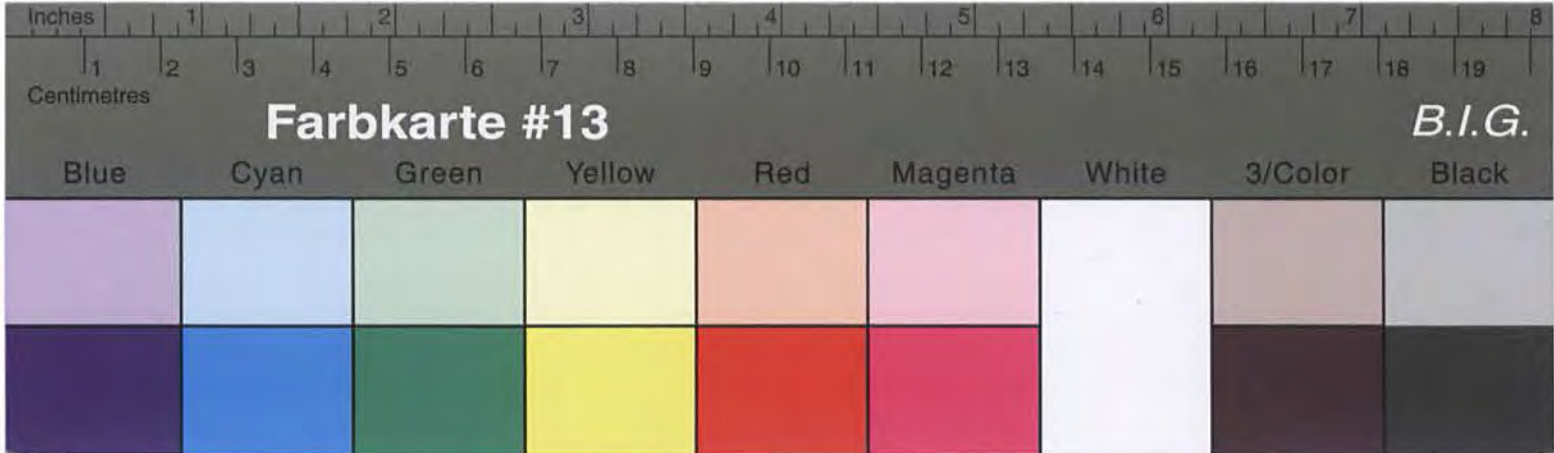
In Ihrer Haftentschädigungsache habe ich Ihr Schreiben vom 24.8.1951 erhalten und muss Ihnen leider mitteilen, dass seitens des Kreissonderhilfsausschusses keine Möglichkeit mehr besteht, den Beschluss zu ändern, da auch bereits das Innenministerium in Kiel zu Ihrem Antrag Stellung genommen hat. Auch der Landessonderhilfsausschuss in Kiel als Beschwerdeinstanz hat Ihren Antrag abgelehnt. Dieser Beschluss ist Ihnen mit Schreiben vom 17.4.1950 mitgeteilt worden. In diesem Schreiben sind Sie gleichzeitig auf die Möglichkeit der Klageerhebung bei dem Landesverwaltungsgericht hingewiesen worden. Da Sie vermutlich die Frist zur Klageerhebung haben verstreichen lassen, müssen Sie versuchen, nachzuweisen, dass Sie verhindert waren, rechtzeitig Klage zu erheben, um alsdann heute noch die Klage einreichen zu

Handwritten text on lined paper, likely a continuation of the letter or a separate document. The text is written in cursive and spans multiple lines. A date stamp "12.8.52" is visible on the left side.

Kreisarchiv Stormarn B2







Kreisarchiv Stormarn B2

Kreis Stormarn Der Kreisausschuss Abt. : Sozial- u. Jugendamt Amtl. Fürsorgestelle für Körper- behinderte und Hinterbliebene. <u>Az.: 4 - 1/8</u>		Bad Oldesloe, den	1951
An das F i g e n - A m t in _____			
<u>Betr.:</u> Mitteilung über Rentengewährung für Kb. und Kh.			
Nachstehende Person erhält ab _____ eine Rente nach der Sozialversicherung durch die Landesversicherungsanstalt, Aussenstelle Lübeck Schwartauer Landstr.1			
.....			
Der Genannten ist von diesem Zeitpunkt ab keine Unterstützung mehr zu gewähren bzw. falls die Rente unter dem Satz der gehobenen Fürsorge liegt, eine zusätzliche Unterstützung gemäß Rundverfügung F 50/46 vom 29.7.1946 unter Anrechnung der Rente mit der aufgeführten Freilassung zu gewähren, sofern eine Verweisung an das Arbeitsamt nicht in Frage kommt.			
Zahlung der laufenden Rente beginnt am			
Im Auftrage:			